1893. **Der Gesellige.** No. 266.

Sonnabend, 11. November. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Vom ungarischen Kulturkampfe.

Mit brausenden Eljenrufen ist am Mittwoch der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle in Budapest empfangen worden, weil er vom (österreichischen Kaiser und) König von Ungarn die sogen. Vorsanktion — die Genehmigung zur Einbringung einer Vorlage, welche die obligatorische Civilehe in Ungarn einführen will — mitbrachte. Die Budapester beabsichtigten Wekerle durch einen Fackelzug zu dem Erfolge des Liberalismus Glück zu wünschen, aber der Ministerpräsident verbat sich jede solche Volkskundgebung.

Am Donnerstage machte Dr. Wekerle dem ungarischen Abgeordnetenhause, das ihn mit „Eljens" empfing, die amtliche Mittheilung, daß der König der Regierung die Ermächtigung ertheilt habe, die auf die Regelung des Eherechtes bezügliche Vorlage einzubringen. Auf Grund dieser Ermächtigung werde die Regierung diesen Gesetzentwurf innerhalb der nächsten zwei Wochen, gleichzeitig mit den Gesetzentwürfen über die Abänderung einiger Bestimmungen des auf Mischehen bezüglichen Theiles des Gesetzes vom Jahre 1868 vorlegen.

Die katholische Geistlichkeit wird sich natürlich gegen die Einführung der Civilehe — ebenso wie s. Zt. in Preußen — verwahren, aber vermuthlich mit demselben Erfolge. In den nächsten Tagen soll in Budapest eine Bischofskonferenz zusammentreten, um den Widerstand der katholischen Bevölkerung gegen die Kirchenreform zu organisiren. Daß der österreichische Kaiser und König von Ungarn, der selbst streng kirchlich und katholisch gesinnt ist, die Civilehe eingeführt wissen will, wird aber hoffentlich der Bevölkerung die Augen darüber öffnen, daß es sich hier nicht im Wesentlichen um eine Religionssache, sondern um die Lösung kirchenpolitischer Wirren, um eine Gerechtsame des Staates handelt und daß die römisch-katholische Kirchenleitung dieser Neuordnung nur widerstrebt, weil sie geeignet ist, ihr ein Wenig von der Macht über die große Masse der Bevölkerung zu nehmen.

Unser Wiener ch-Korrespondent schreibt uns zu der auch für Preußen und Deutschland sehr interessanten Angelegenheit:

Die Ursachen des eingerissenen Kulturkampfes liegen vor allem in dem sog. Wegtaufenstreit. Das ungarische Staatsgrundgesetz vom Jahre 1867 hatte bestimmt, daß die aus Mischehen hervorgegangenen Knaben der Konfession des Vaters, die Mädchen derjenigen der Mutter zu folgen haben. Zwei Jahrzehnte lang hatte der Klerus gegen diese Bestimmung nichts einzuwenden. Als aber 1890 der Kultusminister sich genöthigt sah, Strafbestimmungen gegen das „Wegtaufen" d. h. die widerrechtliche Eintragung der aus Mischehen entsprossenen Kinder in die katholischen Kirchenbücher, zu erlassen, begann der katholische Klerus einen entschlossenen Widerstand zu organisiren. Unerträglich waren die Reibungen, die aus der geistlichen Matrikelführung für die konfessionell gemischten Ehen entstammenden Kinder sich ergaben. Es war nur eine Lösung dieser Streitigkeiten möglich, nämlich die Matrikelführung, die Beurkundung des Personenstandes, den weltlichen Behörden zu übertragen. Da sich aber die Zivilstandsregister nicht bloß auf Geburten und Todesfälle, sondern auch auf Trauungen ausdehnen, so mußte man die Folgerung ziehen, auch die Zivilehe, und zwar als zwingende Einrichtung, einzuführen. Der Gesetzentwurf des ungarischen Ministeriums, welcher genau nach preußischem Muster gearbeitet ist, erschien nicht nur in Hinblick auf die kirchlichen Streitigkeiten, sondern auch im rein staatlichen Interesse dringend geboten. Der zweite Theil des Gesetzentwurfs bezog sich auf die endgiltige staatliche Anerkennung der jüdischen Religion.

Die Vorlagen wurden damals von der liberalen Partei mit Begeisterung aufgenommen, und auch der überwiegende Theil der äußersten Linken stimmte ihnen zu, während die geistlichen Mitglieder des Parlaments und die vom Grafen Apponyi geführte Nationalpartei ihre entschiedene Opposition ankündigten. Das Ministerium verfügt jedoch über eine starke Majorität; auch ist der Einfluß der Regierung auf die Wahlen in Ungarn so groß, daß ihr die Mehrheit ausnahmslos treu bleibt. Alles kam daher auf die Entscheidung des Königs an, denn nur durch seinen Beschluß, nicht durch parlamentarische Niederlagen, sind bisher die ungarischen Ministerien gestürzt worden.

Die Entscheidung ist, wie gemeldet, zu Gunsten des Ministeriums ausgefallen. Es ist bekannt, daß dem katholischen Monarchen diese Zustimmung nicht leicht fiel; auch haben sich die katholische Geistlichkeit und der klerikal gesinnte ungarische Adel redliche Mühe gegeben, den Monarchen auf ihre Seite zu bringen. Um so höher ist der Sieg des Ministerpräsidenten Wekerle anzuschlagen.

Im Abgeordnetenhause ist von vornherein auf die Annahme der Vorlagen zu rechnen. Die eigentliche Schlacht hat das Ministerium im Oberhause zu schlagen, wo sich die Kirchenfürsten und der ultramontane Bund zu energischem Widerstande einrichten. Trotzdem ist jetzt, nachdem der Monarch endgiltig seine Uebereinstimmung mit dem Programm des Ministeriums bekundet hat, an einem Siege der Vorlagen, die den Wünschen der Mehrheit des Volkes entsprechen, kaum zu zweifeln.

Das Bombenattentat in Barcelona

ist jetzt das Ereigniß, welches im „schönen Spanien" nächst der Expedition gegen die Kabylen in Melilla und dem gräßlichen Unglück in Santander die Gemüther am meisten beschäftigt und ängstigt.

Soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, sind von den Besuchern des Theatro Liceo, in welchem das Attentat bekanntlich stattfand, 23 Personen auf der Stelle getödtet worden, 4 sind nachträglich gestorben; mehr als 100 Personen wurden schwer verwundet. Unter den Todten befindet sich auch ein Deutscher, dessen Name bis jetzt nicht festgestellt werden konnte, doch gehört er der Stangen'schen Gesellschaftsreise, welche sich zur Zeit des Attentats in Barcelona befand, nicht an; die Theilnehmer an dieser Reise haben sämmtlich Barcelona verlassen und sind wohlbehalten in Marseille angekommen.

Der Schauplatz der grausigen That, das Theatro Liceo, bot in der Nacht zum Mittwoch einen überaus schaurigen Anblick, den eines großen Krankenhauses dar. Zwischen den Aerzten, welche die Verwundeten verbanden, gingen Priester einher, welche die Sakramente spendeten und die trauernden Verwandten trösteten. Einige der Todten sind schrecklich verstümmelt, darunter neun Damen; zwei davon sind Sängerinnen, die an jenem Abend im Theater beschäftigt waren. Sie liegen nebeneinander in hellen, blutbedeckten Abendkleidern. Ein großer Theil der Todten soll einer einzigen Familie angehören. Wenige Minuten nach dem Platzen der Bombe war das Theater mit Ausnahme der Todten und Verwundeten leer, da alles in wildem Schrecken hinausstürzte, wobei viele Personen lebensgefährlich gequetscht wurden.

Kurz vor Verübung des Attentats hatte die Behörde Kenntniß von dem geplanten Streiche erhalten und sofort 40 Polizisten nach dem Theater beordert, die jedoch leider zu spät kamen, um die Frevelthat zu verhindern. Diese wird allgemein den Anarchisten zugeschrieben, von denen auch acht verhaftet worden sind; doch leugnen diese jeden Antheil an dem Verbrechen. Hauptsächlich verdächtigt werden ein Italiener Alberto Soldani und ein Franzose Jean Aragon, die an der Spitze einer Verschwörung stehen sollen, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Hinrichtung des Attentäters Pallas zu rächen, dem jener Mordanschlag auf den Marschall Martinez Campos mißglückt war. Die Anwesenheit des Marschalls im Theater wurde von den Anarchisten vermuthet und zu einer Wiederholung des Mordversuchs benutzt. Thatsache ist, daß Pallas vor seiner Hinrichtung erklärt hat, sein Tod werde blutig gerächt werden, und daß sich seitdem in Barcelona ein Anarchistenbund unter dem Namen „Die Rächer des Pallas" gebildet hat.

Von anderer Seite wird das Verbrechen mit der Taktik der Anarchisten in Verbindung gebracht, die der anarchistische Centralausschuß kürzlich den europäischen Anarchistenvereinen in einer „Vorschrift" zur Befolgung empfohlen hat. In dieser Vorschrift heißt es, das beste Mittel, um die reichen Klassen der Gesellschaft auszurotten, sei das Werfen von Dynamitbomben in den großen hauptstädtischen Theatern, vornehmlich in die theuren Plätze wie Logen, Orchestersitze u. s. w. Es ist klar, daß zwischen diesen Vorschriften und dem Attentat im Lyceumtheater ein Zusammenhang besteht.

Da sich die Anarchisten in den Provinzen Katalonien und Andalusien trotz aller Schreckensmaßregeln der Regierung fortwährend vermehren, so fordert nun die öffentliche Meinung die Verhängung des Belagerungszustandes über diese Provinzen, die Festnahme sämmtlicher als Anarchisten bekannten Personen und ihre Stellung vor ein Kriegsgericht. Der Ministerrath hat sich am Donnerstag bereits versammelt, um energische Maßregeln gegen die anarchistische Bewegung zu beschließen.

Berlin, 10. November.

— Der Kaiser hat von Schloß Bebenhausen aus die Stammburg Hohenzollern besucht und eingehend besichtigt.

— Die Eröffnung des Reichstages wird, wie jetzt bestimmt ist, am 16. November um 12 Uhr erfolgen. Es ist jetzt auch sicher, daß der Kaiser die Eröffnung selbst im Weißen Saale des Königlichen Schlosses vollziehen wird. An die Eröffnung des Reichstags wird sich um 1 Uhr Nachmittags die erste Vollsitzung anschließen. An der Wiederwahl des bisherigen Präsidiums (v. Levetzow, Frhr. von Buol, Dr. Bürklin) herrscht kein Zweifel.

— Im Reichshaushaltsetat für 1894/95 belaufen sich die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, also diejenigen einmaligen Ausgaben, welche aus laufenden Mitteln gedeckt werden sollen, auf 84 Millionen Mark. Im vorigen Etat waren diese Ausgaben auf 82 706 604 Mark bemessen. Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats, welche aus außerordentlichen Mitteln zu decken sind, belaufen sich auf 139 Millionen Mark. Im vorjährigen Etat beliefen sich diese Ausgaben auf 169½ Millionen, wozu noch 48 Millionen kamen in Folge der Heeresorganisation. Die fortdauernden Ausgaben sind in dem neuen Etat auf rund 1079 Millionen Mark bemessen, während sie bei dem vorjährigen Etat einschließlich des Nachtragetats sich auf 1029 Millionen Mark beliefen.

— An dem am Donnerstag Abend vom Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg gegebenen Diner haben der Reichskanzler Graf Caprivi, die Staatssekretäre und die Minister theilgenommen.

— Dem Professor Theodor Mommsen ist aus Anlaß seines 50 jährigen Doktorjubiläums der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

— Der ehemalige Präsident des evangelischen Oberkirchenraths D. Hermes ist am Donnerstag in Berlin gestorben.

— Der Geheime Regierungsrath Dr. Robert Dohme, erster ständiger Sekretär der königlichen Akademie der Künste zu Berlin, ist in Konstanz im 49. Lebensjahre an Herzschlag gestorben.

— In der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde am Donnerstag der Antrag Hermes auf Einsetzung einer gemischten Deputation behufs Berathung über die Stellung der städtischen Behörden zu der im Jahre 1896 beabsichtigten Ausstellung angenommen. Bürgermeister Dr. Kirschner stellte eine Betheiligung des Magistrats an diesen Berathungen in Aussicht, da mit dem früheren ablehnenden Beschlusse des Magistrats Erscheinungen hervorgetreten sind, welche die Annahme unterstützten, daß es sich nicht um eine lokale sondern um eine nationale Ausstellung handle und da die Stadtverordneten ihr Interesse für die Ausstellung durch den eben erfolgten Beschluß an den Tag gelegt hätten.

— Im „Korrespondenzblatt für die Philologenvereine" Preußens" schreibt Oberlehrer Kannengießer:

„Der Bedarf Preußens an Oberlehrern ist durch den jetzt vorhandenen Bestand an Hilfslehrern und Kandidaten bis 1900 gedeckt. Um diese Zeit werden etwa 1250 ausgebildete Kandidaten vorhanden sein, von denen etwa 700 mit Remuneration beschäftigt, 550 fast unbeschäftigt sein werden. Die Aussichten für das höhere Lehrfach sind aso einstweilen noch derartig schlecht, daß vor der Ergreifung desselben dringend gewarnt werden muß."

— Gegen eine Ausdehnung der Sonntagsruhe auf das photographische Gewerbe ist eine Abordnung des Deutschen Photographen-Vereins und verschiedener anderer Photographen-Vereinigungen Deutschlands bei dem preußischen Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch und dem Staatssekretär v. Bötticher vorstellig geworden. Mindestens die Hälfte aller photographischen Anstalten mache gerade an den Sonn- und Feiertagen das Hauptgeschäft und würde sich durch die Ausdehnung der Sonntagsruhe auf das photographische Gewerbe sehr schwer getroffen fühlen und würde sich genöthigt sehen, die Anstalten zu schließen, wodurch natürlich auch zahlreiche Angestellte brotlos werden würden. Die Minister sollen eine sorgfältige Prüfung dieser Angelegenheit zugesagt haben.

— In der Provinz Schleswig-Holstein wehren sich die Deutschen gegen die Aufnahme von Dänen in den preußischen Unterthanenverband. Auf Veranlassung des Reichstagsabgeordneten Jebsen wurde bei der Abgeordnetenwahl folgende Depesche an den Oberpräsidenten v. Steinmann gesandt:

„Die hier versammelten 84 deutschen Wahlmänner entbieten Ew. Exzellenz ihren ehrerbietigen Gruß und bitten Namens der deutschen Bevölkerung Nordschleswigs, dahin zu wirken, daß künftig keine dänischen Optanten mehr aufgenommen werden, weil durch diese die deutschen Interessen fort und fort geschädigt werden."

Italien. Das Räuberunwesen in Sizilien nimmt neuerdings wieder überhand. In Raffadati haben Räuber einen reichen Gutsbesitzer entführt, für dessen Auslieferung sie 40000 Lire Lösegeld verlangen. Die Militärbehörde hat zur Bekämpfung jenes Uebels die umfassendsten Maßregeln getroffen, mit denen General Baldissera betraut worden ist, dessen eiserne Hand sich in Afrika erprobt hat. Fast täglich finden Zusammenstöße zwischen Militär und Räubern statt.

Vatikan. Der Papst hat die Depots des Vatikans, welche vor einigen Jahren aus Pariser und anderen Banken zurückgezogen und verschiedenen italienischen Bankinstituten zur Verwaltung übergeben worden waren, diesen kürzlich wieder entzogen und die Hinterlegung der Depots bei Gebrüder Rothschild in Paris angeordnet.

Rußland. In den vier östlichen Gouvernements wird das Branntweinmonopol versuchsweise eingeführt. Zu dem Zwecke sollen aus staatlichen Mitteln 8 Rektifikationsfabriken eingerichtet werden.

Seit kurzem ist ein neues Wuchergesetz in Kraft getreten, welches Zinsen über 12% jährlich für unzulässig erklärt. Es hat sich nun herausgestellt, daß die meisten Vorschußvereine für Lombarddarlehne 4—5% monatlich (also 50—60% jährlich) an Zinsen erheben. Mehrere Behörden haben deshalb bereits Klagen gegen die einzelnen Vereine angestrengt.

Die Hochwasser der Weichsel richten gerade in Warschau alljährlich großen Schaden an. Es soll deshalb endlich mit den Regulirungsarbeiten bei der Vorstadt Praga begonnen worden. Von einer durchgreifenden Regelung des oberen Weichsellaufes, die doch nicht minder wichtig ist, verlautet jedoch nichts.

Ein nicht unerheblicher Theil der großen Anzahl von Generälen in der russischen Armee soll in den Ruhestand versetzt werden, um die schon seit langem als nothwendig erkannte Verjüngung in den höheren Kommandostellen herbeizuführen.

Die Offiziere des Generalstabes des Warschauer Militärbezirks tauschten dieser Tage telegraphische Sympathiebezeugungen mit dem Chef des französischen Generalstabs, General Boisdeffre, aus. Die Idee von der Absendung einer großen Friedens-Kirchenglocke nach Paris, die bekanntlich von einem Moskowiter ausging, hat in Moskau ungemein Anklang gefunden und es sollen weder Mittel noch Mühe gescheut werden, um diesen Gedanken zur Ausführung zu bringen. — Als ein erfreuliches praktisches Zeichen der franko-russischen Sympathien führt die „Now. Wr." nachstehendes Plakat an, das kürzlich auf der Thür zum russischen Konsulat in Paris erschienen ist: „Angesichts der Verstärkung der Handels-Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland sind die Empfangsstunden im Konsulat bis 5 Uhr Nachmittags verlängert worden."

Im Weichsel-Gouvernement ist 22 katholischen Pfarrern die Ausübung ihres Priesteramtes untersagt worden; mehrere haben sich eine Verschickung nach Grodno gefallen lassen müssen.

Dem Ministerrathe liegen augenblicklich Pläne für den Perekopschen Kanal vor, der das Azowsche mit dem Schwarzen Meere verbinden soll. Der Kanal soll eine Tiefe von 15 Fuß und eine Sohlenbreite von 2½ Meter haben und von einer russisch-französischen Gesellschaft gebaut werden, mit einem Kapital von 80 Millionen Francs, die in Paris gezeichnet werden sollen.

Eine andere Pariser Gesellschaft will 9 Eisenbahnlinien in Rußland bauen, ohne Sicherstellung seitens der russischen Regierung, die sie nur nach 25 Jahren aufkaufen muß. Es sind dies Bahnen, die längst von der Regierung geplant sind und deren Bau aus Geldgründen unterblieb. Auch sollen mit französischem Gelde zwischen den großen russischen Städten Fernsprechverbindungen eingerichtet werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

— Auch die Hackfruchternte hat nach den „W. L. M.“ die Hoffnungen der Landwirthe nicht voll erfüllt, aber sie hat doch gezeigt, daß die Hackfrüchte außergewöhnliche Trockenheit eher zu ertragen im Stande sind wie Halmfrüchte. Dazu machen sich ihre indirekten Vortheile namentlich in Bezug auf die Boden-Kultur und die Durchfütterung des Viehes immer mehr geltend, und auch der Preis für die Rüben ist gegenüber dem Getreidepreise meist ein recht annehmbarer. Da kann es denn nicht ausbleiben, daß viele Landwirthe diesem Zweige ihrer Wirthschaft mehr Beachtung schenken. Es ist daher für nächstes Jahr ein vermehrter Rübenbau für unsere Provinz in Aussicht gestellt. Hoffentlich greift eine solche Mehrproduktion von Zuckerrüben nicht überall Platz, sonst werden die Fabriken nicht mehr lange in der Lage sein, die jetzigen Rübenpreise anlegen zu können, denn nicht in vielen Jahren ist die Ausbeute so reichlich, wie in diesem. Allerdings ist dieselbe bei dem feuchten und milden Wetter schon bedeutend zurückgegangen, bleibt aber noch immer höher als z. B. im vorigen Jahre. In Bezug auf die Kartoffeln ist leider die Befürchtung eingetroffen, denn von vielen Seiten kommt die Mittheilung, daß die Kartoffeln große Anlage zur Fäulniß zeigen. Es ist daher dringend zu empfehlen, die Mieten vermittelst eines Kartoffelmieten-Thermometers zu messen, und falls solche Messung eine Temperatur über 7 Grad Reaumur zeigt, schleunigst für Lüftung zu sorgen. Solche Thermometer sind vom Verein der Spiritusfabrikanten in Berlin, Invalidenstraße, zu beziehen. — Die Nachrichten über den Stand der jungen Wintersaaten lauten anhaltend günstig, nur bekommen die allzufrüh gesäeten allmählich gelbe Spitzen, wohl infolge der anhaltenden Nässe.

— Die Allgemeine Ortskrankenkasse hielt gestern im „Tivoli“ ihre Generalversammlung ab. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der Herren Br. Fischer und H. Weiß, ebenso wurden von den Kassenmitgliedern die Herren Hunzinger, Beerbaum, Gibbe wieder-, Herr Steinborn neugewählt. Für die Rechnung für 1892, welche zur Revision gegeben war, wurde die beantragte Entlastung ertheilt und für die neue Rechnung 1893 wiederum Herr Storz um Prüfung derselben ersucht. Nach lebhafter Debatte wurde sodann dem Antrage des Vorstandes, dem Kassenführer Herr Stern die Pensionsberechtigung zuzuerkennen, entsprochen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Anstellung von Kassenärzten. Schon seit Jahren ist der Vorstand bemüht gewesen, statt der freien Aerztewahl und der Honorirung der Einzelbehandlung eine gewisse Zahl von Kassenärzten anzustellen und diesen ein festes jährliches Gehalt zu geben. Diese mit Rücksicht auf die Finanzlage der Kasse gefaßte Absicht ist aber stets an dem einmüthigen Widerstande der Kassenmitglieder gescheitert, bis sich in der gestrigen Versammlung nach langer erregter Debatte eine Mehrheit dafür fand. Ueber die endgültige Anstellung soll erst in einer Anfang Dezember stattfindenden Generalversammlung Beschluß gefaßt werden.

— Die Graudenzer Bibelgesellschaft beging gestern Abend ihr 52. Jahresfest in der dichtgefüllten hell erleuchteten evangelischen Kirche. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Fuß aus Fordon über Apostelgeschichte 19. v. 19. 20, den Bericht erstattete Herr Pfarrer Ebel. Danach sind im vorigen Jahre 136 Bibeln und 59 Testamente verkauft und vertheilt worden, fast ausschließlich in Graudenz Stadt und Land, da die meisten Geistlichen sich an Danzig angeschlossen haben. Doch ist für die Folge zu hoffen, daß wenigstens die Pfarrer der Diözese sich zu der hiesigen Gesellschaft halten werden. Die Sammlungen hatten 173,65 Mk. ergeben, wozu noch eine zweite Militärsammelliste mit 16 Mk. trat, also rund 190 Mk. im Ganzen. Die Vertheilung von Predigten an Sonntagslose ist ein neuer Zweig der Thätigkeit des Vereins; 80 werden sonntäglich durch Vermittelung von Freunden der Sache an Postbeamte, Droschkenkutscher, Kranke, im Lazareth und Gefängniß, vertheilt. — Nach dem Bericht übergab der Geistliche 20 Bibeln an fleißige und arme Konfirmanden. Die Kollekte beim Ausgang betrug 20,50 Mk.

— Bei der heutigen Pfarrerwahl für das Kirchspiel Burg Belchau-Ellernitz wurde Herr Diehl, der bisherige Verwalter des Kirchspiels, mit 13 gegen 9 Stimmen, die auf Herrn Mallé fielen, zum Pfarrer gewählt.

— [Stadttheater.] „Der Russische Kriegsplan“ von Werther, jenes feine Intriguenstück aus der Zeit des ersten französischen Kaiserreiches, dessen zerfressenes Hofleben es treffend geißelt, hat am Donnerstag ein zahlreiches Publikum im Stadttheater köstlich unterhalten. Herr v. d. Osten dürfte die Rolle des Obersten v. Tschernitscheff wohl zu seinen besten Rollen zählen, bringt er doch Alles mit, was eine solche Rolle verlangt: stattliche Erscheinung, Temperament und einen erquickenden, mit Humor gewürzten Zug von Bonhommie. Manche zwar wollen behaupten, diese Rolle schon eleganter dargestellt gesehen zu haben, aber dieser Mangel an Eleganz wäre, wenn er wirklich vorhanden ist, gerade ein Vorzug der Osten'schen Auffassung. Der Oberst ist ein Moskowiter, zwar geistreich, aber doch von einer gewissen Brutalität und nicht frei von Sinnlichkeit: dieses Gemisch brachte Herr v. d. Osten in geschicktester Weise zur Anschauung. Wie köstlich war z. B., abgesehen von den Szenen mit dem stets dupirten Polizeiminister, die mit der maskirten Laure Junot, die Fräulein Wolff anziehend in der Erscheinung und unterstützt von kostbaren Toiletten, die gleich den Kostümen der anderen Darsteller nach möglichster historischer Treue strebten, mit vielem Glück und Erfolg darstellte. Eine kleine, mehrmals wiederkehrende Zerstreutheit wirkte freilich etwas störend. Die Rolle des Polizeipräfekten wurde von Herrn Polland in Maske und Spiel sehr gut gegeben. Herr Schindler entwickelte als Rehberg viel edles Feuer und sprach sehr schön und Fräulein Thieme war bis auf den kleinen neulich schon gerügten Fehler als Ernestine von zwingendem Liebreiz. Die Vorstellung war, da sich auch die kleineren Rollen in guten Händen befanden, abgerundet und hat dem Publikum zu lautem Beifall und öfterem Hervorruf willkommenen Anlaß geboten. Eine Wiederholung des interessanten Stückes dürfte sich wohl empfehlen.

— Der hiesige Gerichtsvollzieher, frühere zweite Polizeikommissar Herr Heyke fuhr heute Vormittag dienstlich nach Lessen. Kaum dort angekommen, wurde er vom Schlage getroffen und war sofort todt.

— Auf dem Mittelabsatz der Weichseltreppe am Fährplatz wurde gestern Abend der Bäckergesell Lemanski von außerhalb bewußtlos, aus Kopfwunden stark blutend, aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Ob er die Treppe hinabgestürzt oder geschlagen worden ist, ist noch nicht festgestellt.

— Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Vaterländischen Frauen-Vereine für die Kreise Neustadt und Berent hat die Kaiserin die Damen Steuerinspektor Genß in Neustadt, Rittergutsbesitzer Jochheim in Kolkau, Geh. Regierungsrath Engler, Rittergutsbesitzer Marie Schnee auf Gr. Podles und die Herren Kreissekretär Wachowsky-Berent, Stadtkämmerer Hannemann-Berent, Geh. Regierungsrath Engler-Berent in Anerkennung ihrer 25jährigen segensreichen Wirksamkeit durch Uebersendung eines Gedenkblattes ausgezeichnet.

+— Bei den Wahlen für die Westpreußische Aerztekammer des Bezirksvereins Danzig ist die Stimmenmehrheit auf folgende Herren gefallen: Mitglieder San.-Rath Dr. Scheel, San.-Rath Dr. Wallenberg, San.-Rath Dr. Tornwaldt-Danzig, Dr. Bleyer-Elbing, Dir. Dr. Krömer-Neustadt, Dr. Arbeit-Marienburg; Stellvertreter: Dr. Oelschläger, Dr. Lievin, Dr. Götz-Danzig, Dr. Plenio-Elbing, Dr. Kern-Tiegenhof. Die endgiltige Bestätigung der Wahl erfolgt in einer demnächst stattfindenden Vorstandssitzung.

— Nach § 14 der Kreisordnung können diejenigen physischen Personen, welche, ohne in dem Kreise einen Wohnsitz zu haben oder in demselben zu den persönlichen Staatssteuern veranlagt zu sein, in demselben Grundeigenthum besitzen oder ein stehendes Gewerbe betreiben, zu denjenigen Kreisabgaben herangezogen werden, welche auf den Grundbesitz, das Gewerbe oder das aus diesen Quellen fließende Einkommen gelegt werden. Der Kreisausschuß des Kreises Graudenz hat nun beschlossen, diese physischen Personen (Forensen) zu den Kreisabgaben heranzuziehen.

t **Danzig**, 10. November. Eine eigenthümliche Anzeige findet sich in einem hiesigen Anzeigenblatte, in dem ein Beamter: „auf einige Stunden 18—20000 Mk. in Staatspapieren“ gegen Sicherheit und gute Zinsen sucht. Was mag sich wohl hinter den wenigen Zeilen für eine Tragik verbergen! — Gestern sind wieder mehrere mächtige englische Dampfer für Zuckerverschiffung hier eingetroffen, so daß der Hafen wenigstens für einige Zeit wieder nicht das gewöhnliche Bild trostloser Oede bietet. Besonders einschneidend in die Verkehrs- und Arbeitsverhältnisse ist auch infolge des Kohlenstreikes das Ausbleiben von Segelschiffen, die jetzt nur ganz vereinzelt eingehen. — Die Ausstellung von Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschule zu Halle, welche hier im Gewerbehause aufgestellt war und großes Interesse erregte, ist gestern geschlossen worden.

t **Danzig**, 10. November. Wie verlautet, macht es große Schwierigkeiten, für den kommandierenden General Lentze eine geeignete Dienstwohnung ausfindig zu machen. Das Kommando wäre auch in den bisherigen Räumen des Link'schen Palais in der Breitgasse geblieben, wenn nicht die Besitzerin desselben, die verwittwete Frau Rheder Link, ihren Wohnsitz von Berlin hierher zu verlegen beabsichtigte. — Ende dieses Monats hat die hiesige Kaufmannschaft die Neuwahl von 5 aus dem Vorsteheramt ausscheidenden Mitgliedern vorzunehmen und zwar der Herren Kom. Rath R. Damme, Stadtrath Kosmack, Joh. Ick, Otto Münsterberg und Ed. Lipp. — Der Vorsitzende des hiesigen Innungsausschusses, Herr Zimmermeister Herzog, hielt gestern im Gewerbeverein einen Vortrag über die Geschichte und Statistik der Handwerkerorganisationen. Zum Schluß kam er auf den bekannten Erlaß des Ministers zur Abgabe einer gutachtlichen Aeußerung über die Gründung der Fachgenossenschaften zu sprechen und richtete an die hiesigen Handwerker die Mahnung, hierbei nicht von einem einseitigen Standpunkte auszugehen, sondern ernst zu erwägen, wie eine zeitgemäße Zusammenfügung der Handwerker zu erstreben sei. Besonders sollten die Handwerker sich nicht von Parteileidenschaft beeinflussen lassen.

Danzig, 8. November. (D. Z.) Wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei Fällen hatte sich heute der frühere Apothekenbesitzer Robert Laaser zu verantworten. Die Anklage geht dahin, daß L. im Jahre 1892 auf einen Wechsel über 1600 Mk. die Unterschrift des Apothekers T. in Thorn setzte und im August d. Js auf einem fälligen Wechsel das Datum umänderte und dann dem Restaurateur R., auf den der Wechsel ausgestellt war, übergab. Der Angeklagte bekennt sich im ersten Falle schuldig, die Unterschrift gefälscht zu haben. Er habe sich in argen Geldverlegenheiten befunden, sei von allen Seiten gedrängt worden und habe deshalb die Fälschung vorgenommen. Der Wechsel ist später von Laaser bezahlt worden. Im zweiten Falle will der Angeklagte, der mit Herrn R. bereits seit verschiedenen Jahren im freundschaftlichen Verkehr lebte, mit Einwilligung desselben die Aenderung vorgenommen haben. Die Beweisaufnahme in der zweiten Sache fiel für den Angeklagten theilweise günstig aus, namentlich betonte Herr R., daß er mit der Prolongation des Wechsels selbst bis zum 1. Januar n. J. einverstanden gewesen sei. Der Gerichtshof nahm an, daß R. bei dem Wechsel auf eine Aenderung des Datums eingegangen wäre, und sprach in dieser Beziehung den Angeklagten frei, im ersten Falle verurtheilte er ihn zu 9 Monaten Gefängniß.

i **Neufahrwasser**, 9. November. Der neu begründete hiesige Bürgerverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung zur Schaffung des Vorortsverkehrs im Verein mit den Danziger Bürgern eine Petition direkt an das Ministerium einzusenden; der Verein glaubt, trotz der ablehnenden Antwort, die in der gleichen Sache noch vor Kurzem Zoppot erhalten hat, auf einen günstigen Bescheid, da Neufahrwasser eben ein Vorort von Danzig ist, daher auch Anspruch auf Aufhebung der übermäßig hohen Fahrpreise hat. Demnächst soll dem Magistrat der Stadt Danzig ein Antrag betreffend die Reinigung der Straßen zugestellt werden.

s **Kulm**, 9. November. Heute fand im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine gemeinsame Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt. Zu Kreistagsabgeordneten wurden die Herren Kämmerer Fischbach, Rentier Schmidt und Rentier Eitner einstimmig wiedergewählt. Im Anschluß hieran fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Mehrere Hausbesitzer der Friedrichstraße haben den Antrag gestellt, ein Wasserrohr nach dieser Straße von dem evangelischen Kirchhofe bis zur Hornstraße zu legen. 14 Hausbesitzer haben sich zum Anschluß bereit erklärt. Der auf Veranlassung des Magistrats aufgestellte Kostenanschlag beträgt 1633 Mk. Da dieser Betrag sich sehr gut verzinsen würde, genehmigt die Versammlung die Legung des Wasserrohrs. Als uneinziehbare Kommunalabgaben wurden 1887,50 Mk. niedergeschlagen. Dabei wurde die Frage gestellt, ob diejenigen Leute, welche die Kommunalsteuern nicht zahlen können, berechtigt sind, sich an der Stadtverordnetenwahl zu betheiligen. Es wurde festgestellt, daß Jedermann, selbst wenn er garnicht zur Kommunalsteuer veranlagt ist, sein Wahlrecht ausüben darf, wenn nicht andere Gründe ihn daran hindern. Für die Mitbenutzung des städtischen Gefängnisses zahlt der Kreis seit Jahren 180 Mk. Miethe. Die Versammlung beschloß, den Vertrag beizubehalten.

H **Rosenberg**, 9. November. Die Besitzerfrau Senkbeil aus Winkelsdorf hatte in einem Alimentenprozesse, in den ihr Sohn verwickelt war, versucht, einen Zeugen zu einem Zeugniß zu überreden, welches für die Klägerin hätte verhängnißvoll werden müssen. Am 5. Dezember 1892 wurde die Senkbeil zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche sie in Rhein verbüßt. Inzwischen war es bekannt geworden, daß sie auch eine Frau durch das Versprechen eines Scheffels Roggen zu einem falschen Zeugniß zu verleiten versucht hatte. Als diese dies Ansinnen mit dem Hinweis zurückgewiesen hatte, daß ein Meineidiger nicht ruhig sterben könne, hatte die Senkbeil in cynischer Weise geäußert: Der Tod eines Menschen sei nichts anderes, als wenn ein Kalb todtgestochen werde. Die Strafkammer verurtheilte die Verbrecherin zu noch 2 Jahren Zuchthaus.

Strasburg, 8. November. In der letzten Sitzung des Kreistages wurden die Herren Rittergutsbesitzer Meckelburg zu Sumowo und Brauereibesitzer Olszewski zu Lautenburg durch Herrn Landrath Dumrath in den Kreistag eingeführt. Zu Mitgliedern des Kreisausschusses für die Wahlperiode 1893/99 wurden die Herren Rittergutsbesitzer Weber zu Gorczenitza und Rittergutsbesitzer Abramowski zu Jaikowo gewählt, ferner Herr Landrath Dumrath-Strasburg und Herr Rittergutsbesitzer Bieling-Hochheim zu Provinziallandtagsabgeordneten und Herr v. Selle-Tomken zum Kreisdeputirten.

♂ **Riesenburg**, 9. November. Unsere Zucker-Fabrik scheint von einem besonderen Mißgeschick verfolgt zu sein, denn bis jetzt ist kaum eine Kampagne vergangen, in welcher nicht beim Betriebe Unglücksfälle vorgekommen sind. Auch gestern wieder fand ein schwerer Unglücksfall statt. Der Arbeiter Golljan, ein noch junger Mann, wollte, während die Maschine im Betriebe war, einen Riemen befestigen, wurde dabei von dem Rade erfaßt und mehreremal herumgeschleudert. Er erlitt dabei Arm- und Beinbrüche und es wurde ihm das Fleisch an Arm und Bein theilweise heruntergerissen. Er wurde zwar noch lebend ins Diakonissenhaus gebracht, doch zweifelt man an seinem Aufkommen.

Marienwerder, 9. November. (N. W. M.) Herr Generalsuperintendent Döblin traf heute Nachmittag in Begleitung des Herrn Konsistorialpräsidenten Meier aus Danzig hier ein. Zum Empfange hatten sich neben einer großen Anzahl Gemeindemitglieder die Geistlichkeit sowie Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden eingefunden. Herr Superintendent Braun richtete an beide Herren Worte der Begrüßung, auf die der Herr Generalsuperintendent erwiderte, daß er das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen stets bemüht sein werde. Nachdem auch Herr Oberlandesgerichtspräsident Korsch dem Oberhirten ein freudiges Willkommen geboten, dankte Namens des Gemeindekirchenraths Herr Beigeordneter Schweitzer dem hohen Geistlichen für sein Erscheinen in unserer Stadt. Sodann wurden ihm die Mitglieder der Geistlichkeit, des Gemeindekirchenrathes und die sonstigen zum Empfange anwesenden Herren vorgestellt, worauf er sich mit dem Herren Konsistorial-Präsidenten zu Wagen in die Stadt begab, deren Straßen im Flaggenschmuck prangten.

P **Schlochau**, 9. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden zu Stadtverordneten gewählt: in der ersten Abtheilung der Kaufmann Sigm. Neumann wieder-, Kaufmann Weinberg und Apotheker Radecke neu-, in der zweiten Abtheilung Kaufmann F. Kriesel neu-, in der dritten Abtheilung Abtheilung Ackerbürger Aug. Isbaner wieder- und Kaufmann Adr. Gatz neugewählt.

Schwetz, 9. November. Der Kämpenwächter Majewski in Jungen feierte vor einigen Tagen mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Nachdem der Jubilar bereits ein Gnadengeschenk erhalten hatte, wurde ihm bei der feierlichen Einsegnung in der Stadtkirche Namens des evangelischen Gemeindekirchenraths eine Bibel überreicht. Sadann fand in Jungen eine größere Nachfeier statt, die die Besitzer von Jungen ihrem bewährten Kämpenwächter, der bereits 57 Jahre dieses Amt treu versehen hat, ausrichteten.

yz **Elbing**, 9. November. Der hiesige Alterthumsverein hielt heute Abend seine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dorr gedachte in dem Jahresberichte des 20jährigen Bestehens des Vereins. Die Sammlungen sind auch in dem verflossenen Jahre wieder bedeutend vergrößert worden. Die im letzten Sommer durch Herrn Professor Dorr veranstalteten Nachforschungen waren wieder von gutem Erfolge begleitet. So wurde durch Baggerung im Haff eine große Anzahl molitischer Knochenüberreste und Scherben zu Tage gefördert. Die Knochen waren zum Theil gespaltet — der Gewinnung des Markes wegen — und theils durch Menschenhände bearbeitet. Auf dem großen Lenzener Burgwall wurden Spuren molitischer Wohnstätten entdeckt. Recht interessante Funde wurden auch in den Hügelgräbern der Rehberge gemacht. Die Ende Oktober auf dem Silberberge (zwischen Lenzen und Reimannsfelde) veranstalten weiteren Nachforschungen hatten ein überraschendes Ergebniß. Es wurden noch 32 neue Grabstätten aufgedeckt und eine große Anzahl von Bronzesachen gefunden, welche zum großen Theile wahrscheinlich einer primitiven Lokal-Bronze-Industrie unserer Gegend entstammen. So sind die Funde in unserem Kreise noch keineswegs erschöpft. — Die Einnahme hat im letzten Jahre 927 Mk. betragen, darunter 300 Mk. Unterstützung der Provinz; die Gesammtausgaben betrugen 649 Mark.

Königsberg, 9. November. „Komptoir für Schließen und Oeffnen der Hausthüren“ nennt sich ein neues Unternehmen, das in den nächsten Tagen hier ins Leben treten wird. Die Inhaber dieses Instituts theilen die Stadt in eine bestimmte Anzahl Reviere, stellen für jedes einen Beamten an und numeriren letztere durch Mützenschilder. Die Beamten stehen unter strenger Kontrolle und sollen täglich um 10 Uhr Abends die Hausthüren schließen, jede Stunde der Nacht sich von dem festen Verschluß derselben überzeugen und morgens wieder öffnen. Das Abonnement kostet für jede Hausthüre 1 Mark monatlich.

In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses klagten drei Lehrer der ersten Volksschule zu Bartenstein gegen den dortigen Magistrat auf Herabsetzung der ihnen für 1893/94 auferlegten Gemeindeeinkommensteuer, da bei deren Berechnung ihr Diensteinkommen mit in Ansatz gebracht war, während dasselbe nach dem § 10 des Gesetzes vom 11. Juni 1822 zu der Einkommensteuer nicht heranzuziehen sei. Der Magistrat hatte bei Festsetzung der Steuer das halbe Diensteinkommen der Kläger sowie das Privateinkommen zusammengezogen und von dem sich dann ergebenden Steuerbetrage den auf das Diensteinkommen entfallenden Betrag außer Ansatz gelassen, während der andere Theil zur Hebung gelangte. Durch diese Berechnungsmethode ergab sich ein bedeutend höherer Steuersatz, als wenn das Diensteinkommen von vornherein außer Ansatz geblieben wäre. Der Bezirksausschuß erkannte dahin, daß die veranlagte Steuer dem Antrage der Kläger gemäß herabzusetzen und die Kosten des Verfahrens dem Beklagten aufzuerlegen sei, da nach dem Gesetz das Diensteinkommen der Lehrer im Gegensatze zu dem anderer Beamten bei der Steuerbemessung ganz außer Ansatz zu lassen, eine Berechnung der Steuer nach dem von dem Beklagten in Anwendung gebrachten Modus aber gesetzlich unstatthaft sei.

Eydtkuhnen. 9. November. Vorgestern führte der Abend-Personenzug auch einen Güterzug mit sechs französischen Pferden, sehr werthvollen Thieren, unter französischer Begleitung mit sich. Diese Pferde, großen vorzüglichen Schlages, kamen aus Paris und sind für Wladiwostok in Sibirien zur Benutzung bei den Hetzjagden in den Steppen bestimmt.

L **Neidenburg**, 7. November. In der Volksschule zu Michalken ließ am 30. November v. J. der Lehrer Friedrich Woyna die 12 Jahre alte Wirthintochter Gottliebe Karkowski an die Wandtafel treten, damit sie eine Rechenaufgabe vorrechne. Da sie dies nicht konnte, schlug Woyna sie mit einem hühnereigroßen Stück Kreide vor die Stirn, faßte sie dann am Hinterkopfe und stieß sie mit der Stirn derart an die Wandtafel, daß sie eine Beule auf der Stirn davontrug. Auch mit einem abgespaltenen Stück Rohr schlug er mehrmals abwechselnd auf die rechte und linke Hand des Mädchens. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung im Amte zu 15 Mk. oder 3 Tagen Gefängniß. Fahrlässigkeit wurde deshalb angenommen, weil nach den geltenden Bestimmungen in Ostpreußen dem Lehrer ein mäßiges elterliches Züchtigungsrecht zusteht und der Angeklagte durch Außerachtlassung der gebotenen Sorgfalt die gezogene Grenze überschritten hat. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen. Bei der fahrlässigen Körperverletzung kommt es in solchen Fällen nicht auf die Gesundheitsschädigung an; dasjenige, was der Angeklagte gethan, das Schlagen mit der Kreide und das Stoßen

des Kopfes an die Wandtafel sei überhaupt als ein geeignetes Züchtigungsmittel nicht anzusehen.

⁒ **Dreugfurt**, 9. November. Der Arbeiter Schm. war in Fürstenau damit beschäftigt, Steine mittelst Pulver zu sprengen. Da einer der Sprengversuche erfolglos blieb, wollte Schm. die Pulvermasse aus der Steinöffnung entfernen, um eine andere hineinzubringen; plötzlich explodirte jedoch die Pulverladung, wodurch dem Schm. drei Finger der rechten Hand weggerissen wurden.

♀ **Bromberg**, 10. November. Vor der Strafkammer wurde gestern gegen den Rittergutsbesitzer Paul Dudy aus Bartschin wegen fahrlässiger Tödtung verhandelt. Der Angeklagte ist Besitzer des Ritterguts Saartschin, dessen Wirthschaft er selbst leitet. Auf dem Heuboden des Viehstalles steht eine sogenannte Trommel-Häckselmaschine, welche durch eine Lokomobile betrieben wird. Am 22. November v. Js. waren mehrere Arbeiter, unter ihnen auch der Knecht Sz. auf dem Heuboden mit Häckselschneiden beschäftigt. Plötzlich stockte der Betrieb, denn die Strohwalzen hatten sich verstopft und die Messer geriethen deshalb in Unthätigkeit, während die Schwungradwelle und das Räderwerk in immer heftigere Bewegung kamen. Sz. beugte sich nun über die Schwungradwelle, um nach der an der gegenüberliegenden Wand befestigten Klingel zu greifen und dem Maschinisten vermittels des Läutewerks das Zeichen zu geben, die Maschine halten zu lassen. Hierbei wurde er von der Welle erfaßt und zu Boden geschleudert. Nach seiner Wohnung gebracht, starb er in der Nacht zum 28. November v. Js. Dem Angeklagten wird nun zur Last gelegt, durch Versäumniß der nothwendigen Sicherheitsmaßregeln sich der fahrlässigen Tödtung schuldig gemacht zu haben und der Angeklagte wurde zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Bromberg, 9. November. Gestern Abend hatten sich in Lengnings Hotel auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Bräsicke über 100 Männer aus dem Bromberger, Wirsitzer und Inowrazlawer Kreise zusammengefunden, um über eine neue wirksame Vertretung der Schifffahrts- und Flößereiinteressen des Netzbezirks zu berathen. Wie Herr Bräsicke in seiner einleitenden Ansprache darlegte, droht eine „anderweitige Organisation“ der ostdeutschen Fluß- und Kanalschifffahrt und zwar so, daß die Provinzialhauptstädte wie Posen und Danzig Sitze der vom Centralverein für deutsche Fluß- und Kanalschifffahrt aus zu gründenden Organisation werden würden. Wenn die geplante Organisation in Posen ihren Sitz bekommt, so würde der Bromberger Bezirk dem Posener „Zweigverein für ostdeutsche Fluß- und Kanalschifffahrt“ angeschlossen werden, und das wäre kein Vortheil für die Interessenten im Netzedistrikt. Es gelte, den Brombergern eine wirksame Vertretung im Centralverein zu sichern. Der Centralverein hat seine Satzungen geändert, er hat jetzt einen Vorstand aus 5 gewählten Mitgliedern und den Vorstehern der Zweigvereine. Wird also in Bromberg ein Zweigverein ins Leben gerufen, so gelangen die Bromberger Wünsche besser als bisher im Centralverein zur Geltung. Der Schwerpunkt des Centralvereins liegt eben im Vorstande. Es sei daher dringend nothwendig, einen Zweigverein für den Netzedistrikt mit dem zugehörigen Brahe- und Weichsellande zu gründen. Jedes selbstständige Fluß- und Kanalgebiet müsse einen eigenen Zweigverein bilden und sich nicht an ein anderes Fluß- und Kanalgebiet angliedern. Auch ein in Danzig zu gründender Zweigverein würde die Bromberger Interessen nicht wirksam genug vertreten können, denn auch die Danziger und die Weichselschiffer überhaupt haben ganz andere Interessen zu vertreten. In der Debatte stimmten alle Redner dem Vorschlage des Herrn Oberbürgermeisters zu. Ein Herr aus Inowrazlaw erinnerte daran, welche Schwierigkeiten die Schiffbarmachung des Netzeflusses gehabt habe, weil ein derartiger Zweigverein nicht vorhanden war. Herr Landrath v. Unruh erklärte, nach seiner Erfahrung sei ein Zusammengehen des Bromberger Bezirks mit dem Posener auf allen Gebieten garnicht nothwendig und auch nicht naturgemäß. Die Einfügung des Netzedistrikts in die Provinz sei und bleibe eine künstliche, in vielen Dingen habe sich die Verschiedenheit beider Posener Bezirke ganz klar gezeigt. Die Bromberger haben meist ganz andere Interessen zu verfolgen als die Posener. Der Antrag, einen Zweigverein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Bromberg zu gründen, wurde alsdann einstimmig angenommen. In die Listen zeichneten sich sofort 63 Mitglieder ein, darunter folgende korporative Mitglieder: der Magistrat zu Bromberg, der Magistrat zu Inowrazlaw, die Bromberger Schleppschifffahrts-Gesellschaft und der Verein der Holz- und Flößerei-Interessenten. Die Handelskammer konnte ihren Beitrit in Aussicht stellen. Der Statutenentwurf wurde angenommen. Der Zweigverein hat seinen Sitz in Bromberg. Er soll der Mittelpunkt sein für alle Bestrebungen zur Förderung der Fluß- und Kanalschifffahrt im Netzedistrikt, zur Vervollkommnung der Betriebsmittel, zur Förderung der ostdeutschen Binnenschifffahrt überhaupt. Die Mitglieder zahlen nach dem Grundsatze der Selbsteinschätzung Beiträge, Privatpersonen wenigstens 3 Mark, Körperschaften wenigstens 30 Mk. jährlich. Der Vorstand besteht zunächst aus folgenden Herren: Oberbürgermeister Bräsicke, Landrath von Unruh, Bumke, Bengsch, Beck, Thormann, Groch, Dyck, Direktor Göcke-Inowrazlaw, Bärwald-Nakel, Levy-Inowrazlaw, Karow sen.-Berlinchen.

Samter, 9. November. Gegen die Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Samter-Birnbaum-Schwerin ist von den Polen Protest eingelegt worden, weil angeblich die Wahlen einiger Wahlmänner zu Unrecht für ungültig erklärt worden sind. Gewählt ist der freikonservative Kandidat Sasse mit 188 gegen den Kompromißkandidaten Müller (Centrum), der nur 185 Stimmen erhalten hat.

X **Inowrazlaw**, 9. November. Das Rittergut Radajewitz, bisher dem Landrath a. D. Reichsgrafen zu Solms gehörig, ist in den Besitz der Ansiedelungskommission übergegangen.

R **Ostrowo**, 9. November. In dieser Woche wurde in Kotlow die seit beinahe sechs Wochen beerdigte Leiche der verstorbenen Ehefrau Kupijaj ausgegraben, weil sich Gerüchte über eine absichtliche Vergiftung der Frau verbreitet hatten. Der Obduktionsbefund hat für die Verdächtigten nichts Belastendes ergeben, doch sind innere Theile der Leiche zur chemischen Untersuchung nach Berlin gesandt worden. — Die hiesigen Stadtverordneten haben gestern in Anwesenheit des Herrn Landrath Freiherrn v. Lützow beschlossen, die hiesige Fortbildungsschule in ihrem früheren Umfange wieder zu eröffnen.

W **Schneidemühl**, 9. November. Der artesische Brunnen hat zwar bis heute neue Verwüstungen nicht angerichtet, die Aussichten auf Beseitigung der Kalamität werden jedoch immer geringer. Bei den Bohrungen ist Herr Beyer auf etwa 100 Centner Eisenbahnschienen gestoßen, welche im Juni bei dem ehemaligen Einbruch des Senkbrunnens mit im Abgrund verschwunden sind. Zunächst will man versuchen, dieses Hinderniß zu beseitigen, was allerdings viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Erst dann können die Arbeiten zum Abfangen und Stopfen der Quelle fortgesetzt werden. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr wurden die an der Unglücksstelle anwesenden Personen durch ein unheimliches Getöse im Innern des Brunnens in Schreen versetzt. Es scheinen also abermals Erdeinstürze stattgefunden zu haben und gerade dieser Umstand läßt den Glauben an eine endgültige Unschädlichkeitmachung der Quelle nicht aufkommen. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Abkommen mit Herrn Beyer genehmigt, wonach dieser eine Entschädigung nur verlangt, wenn ihm die Stopfung des Brunnens gelungen sein wird. Die Entschädigung beträgt 7000 Mk. Ein geologischer Sachverständiger aus Erfurt hat sich unter Einreichung einer mit Zeichnungen versehenen Denkschrift erboten, die Umgegend Schneidemühls zu untersuchen, da er es nicht für ausgeschlossen hält, daß durch eine Ableitung des Zuflusses ein bis zwei Kilometer außerhalb Schneidemühls Abhilfe geschaffen werden könne. Der Sachverständige geht von der Ansicht aus, daß das Wasser entweder einem in der Tertiärschicht befindlichen, noch nicht befestigten See entstamme, oder als Quell aus der Diluvialschicht herrühre. Die Versammlung ermächtigte den Magistrat, event. nach Erkundigungen über die Person des Herrn Sachverständigen, diesen zu berufen. Vorläufig wurde jedoch Herr Beyer, auf den man das größte Vertrauen setzt, mit der unbeschränkten Fortführung der Arbeit betraut. Die Versammlung genehmigte ferner eine Eingabe des Magistrats und der Stadtverordneten an den Hrn. Ministerpräsidenten, worin über die Festsetzung des Schadens berichtet und um Genehmigung einer Geldlotterie gebeten wird. Falls die Veranstaltung einer Lotterie nicht genehmigt werden sollte, wird in Anbetracht der Unmöglichkeit, den Schaden zu ersetzen, um Gewährung einer Staatsbeihülfe gebeten.

Der Bürgermeister Wieczorek aus Tütz, welcher wegen Unterschlagung amtlicher Gelder steckbrieflich verfolgt und in Berlin festgenommen wurde, ist in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden.

Von dem Hausbesitzerverein der innern Stadt Berlin sind heute abermals 720 Mk. an die Stadthauptkasse hierselbst für die durch das Brunnenunglück Geschädigten gesandt worden.

Lauenburg, 8. November. Die Arbeiten an der Tertiärbahn Stolp-Raths-Damnitz sind gestern in Angriff genommen worden. — Der neue Regierungspräsident Herr v. d. Reck hat in einem Schreiben an die Lebaer Bürger sein Interesse an dem Staats-Bahnbau Leba-Lauenburg usw. ausgesprochen. Wie nothwendig die Bahn ist, sah man am Wahltage in Stolp; da waren einige Wahlmänner gezwungen, drei bis vier Tage unterwegs zu sein, um ihrer Wahlpflicht zu genügen. Die Lebaer müssen nämlich, um nach Stolp zu gelangen, immer über Lauenburg, falls sie es nicht vorziehen, Tage lang zu fahren, um von Leba direkt nach Stolp zu kommen.

W **Landsberg a. W.**, 9. November. Hier hatten am vergangenen Sonntage mehrere Kinder den Vorzug, mit Wasser aus dem Jordan getauft zu werden. Der Sohn des hier amtirenden Lehrers Vester und andere Kinder wurden nämlich getauft V. stammt aus Jerusalem und seine Eltern, die noch heute dort wohnen, hatten zu dem Taufakte das Wasser gesandt, womit nunmehr alle Täuflinge getauft wurden. — Gestern feierte der Rentier Schmidt mit seiner Ehegattin das Fest der goldenen Hochzeit. Der Superintendent überreichte dem Paare die Ehejubiläums-Medaille.

Verschiedenes.

— Der im Spielerprozeß zu Hannover vielgenannte Bankier Lichtner, der Hauptgenosse v. Meyerincks, ist am Mittwoch in Preßburg verhaftet worden. Er wohnte dort bei seinem Schwager und lebte sehr vornehm. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition der Wiener Behörden. Die Verhandlung gegen den Gauner wird vor dem Wiener Landesgericht geführt werden. Lichtner hatte bekanntlich seiner Zeit in Hannover Krankheit vorgeschützt, war dann aus dem dortigen Krankenhause entwichen und von der östereichischen Regierung nicht ausgeliefert worden.

— In der Donnerstag Nachmittags-Ziehung der 189. Königl. Preußischen Klassen-Lotterie fielen 100000 Mark auf Nr. 35410.

— Die diesjährige Berliner Kunstausstellung hat einen Ueberschuß von 62000 Mk. ergeben. Dagegen schließt die Lotterie mit einem Fehlbetrag von 13000 Mk., denn von den 70000 Loosen blieben 28000 unverkauft; auf diese ist aber für den Verein eine Anzahl von Kunstwerken entfallen, deren Verkauf dem Verein eine Entschädigung verspricht.

— In der Matthäikirche zu Berlin hat dieser Tage die Abordnung einer Schwester als Pflegekraft für das Reichslazareth in Kamerun stattgefunden. Die Schwester heißt Emma Uredat und ist aus Marggrabowa in Ostpreußen. Die Kaiserin hatte kurz vor der Feier der Schwester ihre Segenswünsche ausgesprochen.

— [Ein Pfarrer wegen Religionsstörung verurtheilt!] Vor dem ungarischen Kreisgerichte Sambor hatte sich am 4. Juni der katholische Pfarrer Leon Birecki wegen Vergehens der Beleidigung der katholischen Kirche zu verantworten, weil er während der von ihm selbst celebrirten Messe in der Kirche eine große Skandalszene hervorgerufen hatte. Er bemerkte nämlich in der ersten Reihe unter den Andächtigen einen Ruthenen, den er wegen religiöser Meinungsverschiedenheiten haßte. Vom Zorne fortgerissen, wandte sich der Pfarrer vom Altare, stürzte sich auf den Ruthenen und schrie, daß es in der ganzen Kirche widerhallte: „Hinaus mit dir du Hund! Warte, ich werde Dich zum Juden machen!“ Damit faßte ihn der Pfarrer am Halse und schleppte ihn mitten durch die Kirchenbesucher hindurch zur Thüre, von wo er ihn mit einem Fußtritte an die Luft beförderte. Der Gerichtshof erkannte den Pfarrer auf Grund dieses Sachverhaltes der Religionsstörung schuldig, verurtheilte ihn jedoch mit Rücksicht auf seine priesterliche Stellung (!) blos zu einer Geldstraße von 35 Gulden an Stelle einer siebentägigen Arreststrafe. Dagegen erhob die Staatsanwaltschaft die Nichtigkeitsbeschwerde, weil im Strafgesetzbuche eine strenge Arreststrafe vorgeschrieben sei, diese aber bei Milderungsgründen höchstens in eine einfache Arreststrafe, niemals aber in eine Geldstrafe umgewandelt werden könne, auch dann nicht, wenn es sich um einen Priester handle. Der Kassationshof gab neulich der staatsanwaltschaftlichen Nichtigkeitsbeschwerde Folge, hob die Geldstrafe als unzuläßig auf und verhängte über den Pfarrer eine siebentägige Arreststrafe.

— Professor Lehmann, der Vorkämpfer für die Ideen Egidy's, Professor an der Universität und Herausgeber der Zeitschrift „Einiges Christenthum“, hatte neulich in Kiel eine Versammlung einberufen, die von vielen Hunderten besucht war. Hier erklärte Professor Lehmann, er werde die Kieler Geistlichkeit fragen, ob sie seine Religiosität anerkenne; wenn nicht, so erkläre er seinen Austritt aus der Kirche. Er halte das Apostolikum nicht für nothwendig, ja sogar für verderblich. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, sondern es fand nur ein Gedankenaustausch statt, an dem sich auch die Geistlichkeit und die Sozialdemokratie betheiligte.

— In Santander haben die Schrecknisse, welche die Dynamitexplosion hervorgerufen hat, noch nicht aufgehört. Auf dem Meeresgrunde sind von hinabgeschickten Tauchern unversehrte Dynamitkisten aufgefunden worden, zugleich aber so ungeheuere Massen zerrissener und verstümmelter Menschenleichen, daß die Taucher ihre Arbeit nicht fortsetzen konnten und um Enthebung von diesem traurigen Geschäft baten. Man sucht jetzt die Leichen und Leichentheile mit Haken aus der Tiefe herauszuziehen. Bei der Beerdigung eines Theiles der Verunglückten ereigneten sich herzzerreißende Szenen. Die ungeheuere Gewalt der Explosion ist jetzt durch die behördlichen Untersuchungen aufgeklärt. Der Kapitän des Unglücksschiffes hatte nur 20 Dynamitkisten deklarirt, thatsächlich hatte er aber 1700 Kisten Dynamit im Gesammtgewicht von 51400 Kilogramm an Bord. An der Spitze der Sammellisten für die Opfer der Explosion hat sich die Königin-Regentin mit einer Spende von 40000 Francs gestellt.

— Durch eine große Feuersbrunst in der Nacht zum Donnerstag ist das Hauptgebäude der Kallmeyer'schen Cichorienfabrik in Breslau gänzlich zerstört.

— [Ein Raubmörder als Millionenerbe.] Joseph Schönmann, der wegen dreier Raubmorde zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt ist und sich im Gefängniß von Ferrara (Italien) befindet, hat in Rußland eine Erbschaft von 2 Millionen Francs gemacht. Der russische Konsul hat die Staatsanwaltschaft um eine Photographie Schönmanns und der Papiere desselben ersucht, um seine Persönlichkeit festzustellen.

— [Amerikanische Räuber.] Ein Personenzug, welcher sich auf dem Wege von Little Rock nach St. Louis befand, wurde dieser Tage in Oliphant (Arkansas) von einer Bande von 7 maskirten Räubern geplündert. Die Räuber tödteten den Kondukteur, und nachdem sie den Expreßwagen geplündert, begaben sie sich in die Schlaf- und andere Wagen und beraubten die Passagiere. — Auf der Knoxville- und Ohiveisenbahn wurde kürzlich nahe bei Coal Creek, Tennesse der Versuch gemacht, einen Schnellzug zum Stehen zu bringen, allein die Räuber hatten keinen Erfolg. Einer von der Bande wurde getödtet und ein anderer gefangen genommen.

— [Erschießen eines Elefanten.] In Gegenwart von 6- bis 800 Personen (auch Damen) wurde dieser Tage in Nills Thiergarten zu Stuttgart der Elefant „Peter“, der seit längerer Zeit an einem unheilbaren Fußübel litt, erschossen. Der Besitzer hatte zu dieser „Festlichkeit“ Karten zu 3 Mark das Stück ausgegeben. Peter stand im Zwinger mit dem rechten Vorderfuße an die Eisenstangen gefesselt. Bald erschienen drei Unteroffiziere von den Olga-Grenadieren mit ihren kleinkalibrigen Gewehren. Herr Nill unterwies sie aufs Genaueste, wie sie zu feuern hätten für den Fall, daß Peter nicht auf den ersten Schuß tödtlich getroffen werden sollte. Zu diesem Zwecke zeichnete Herr Nill über dem Auge des Thieres einen Kreis mit einem Durchmesser von etwa 12 Zentimeter. Auf diesen Kreis sollten die Unteroffiziere zielen. Peter war guter Laune, drückte aber sein Erstaunen über die geringen Spenden der Versammlung durch die gewohnten Trompetenrufe aus. Zunächst stellte Herr Nill den Todeskandidaten so, wie er ihn zum Schusse brauchen konnte. Dann trat der Schütze 5—6 Meter rückwärts, legte sein Gewehr an, zielte einen Augenblick: ein Knall, Peter wankte und brach im gleichen Athemzuge todt zusammen. Die Wunde, welche das todtbringende Geschoß gemacht hat, ist so klein, daß sie nur an dem ausströmenden Blut bemerkt werden konnte.

— [Theure Wahlagitation.] Recht theuer wird in einem Dorfe Unterfrankens der Gemeinde die Wahl ihres Vorstehers kommen. Dort sind auf Rechnung der beiden Parteien, deren jede ihren Kandidaten durchbringen möchte, bis jetzt an die 8000 Mk. vertrunken und verzehrt. Die eine Partei hatte fünf, die andere zwei Wirthschaften inne, in denen die Wähler unablässig gefüttert und getränkt werden. Allabendlich seit drei Wochen sitzt der biedere, einfache Landmann und trinkt, was nur in ihn hineingeht, meistens aber Wein, und zwar nicht das gewöhnliche Schöpple, das der mittlere Bürger zum Sonntagsfrühtrunk schätzt, sondern Flaschenweine und Champagner. Bis zur nächsten stattfindenden Wahl dürften wohl so an 10000 Mark verputzt werden. Als neulich in dem Dorfe ein Feuer ausbrach, mußten die zur Löschhilfe Verpflichteten erst aus den Wirthschaften geholt werden.

— [Lehrlings-Prüfung.] Maurer: „Wenn det Kellerjeschoß fertig is, wat kommt dann?“ — Lehrling: „Die Belle-Etage!“ — Maurer: „Schafskopp! Dann kommt die erste Hypothek!“

— [Deutlich.] Studiosus: „Also Herr Grigl, ich kann Ihnen den Anzug erst in einem Jahre bezahlen... Wann wird er fertig?“ Schneider: „In einem Jahre!“

— Zum Fortkommen in der Welt gehört viel Beherztheit und noch mehr Herzlosigkeit. G. W.

— Unsere Zeit kennzeichnet sich dadurch, daß sie keine Zeit hat. L.

Neuestes. (T. D.)

! **Wien**, 10. November. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Ministerial-Verordnung, nach welcher das Futterausfuhrverbot mit dem 15. November Mittags aufgehoben wird.

* **London**, 10. November. Beim gestrigen Lordmajorbankett hob Kimberley in einem Toast hervor, Englands Beziehungen zu den fremden Mächten seien freundschaftliche, ja herzliche. Niemand könne jedoch ohne Besorgniß das Anwachsen der Heere Europas sehen, das einem befestigten Lager gleicht. England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika seien ein Beweis dafür, daß zwei große Mächte streitige Punkte ohne Krieg zu erledigen vermöchten. Kimberley sprach gleichzeitig seine Genugthuung über den Empfang des englischen Geschwaders in Italien aus.

** **Athen**, 10. November. Der König nahm das Entlassungsgesuch des Ministeriums an und berief Tricupis, welcher die Neubildung des Ministeriums übernommen hat.

Danzig, 10. November. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p.745 Gr.Qu.=Gew.): unverändert.		Termin Nov.=Dezbr.	114,50
Umsatz: 200 To.		Transit „	90,50
		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	136-138	freien Verkehr .	115
„ hellbunt	135	Gerste gr. (660-700 Gr.)	136
Trans. hochb. u. weiß	120	„ kl. (625-660 Gramm)	118
„ hellbunt ...	119	Hafer inländisch	160
Term. z. f. V. Nov.=Dezbr.	136,50	Erbsen „	150
Transit „	119,50	„ Transit	105
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch ...	210
freien Verkehr ..	138	Rohzucker inl. Rend. 88%	
Roggen (p.714 Gr.Qu.=		ruhig.	12,60
Gew.) matter.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	115-116	Liter %) kontingentirt	51,00
russ.=poln. z. Trans.	89	nicht kontingentirt ..	31,50

Königsberg, 10. November. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,75 Geld, unkonting. Mk. 32,25 Geld.

Neutomischel, 9. November. (Hopfen-Bericht) Der sehr lebhafte Geschäftsverkehr der letzten Wochen hat nun einer gewissen Stille weichen müssen. Die bisher bewilligten hohen Preisforderungen sind nicht unbedeutend gefallen, und die Händler und Brauer hielten, in der Hoffnung auf weiteres Sinken der Preise, mit den Abschlüssen zurück. Die feinsten und feineren Sorten haben sich zwar immer noch in der gleichen Preislage erhalten, aber mittlere und abfallende Sorten sind nicht unbedeutend billiger geworden. Auswärtige Käufer waren nur wenige anwesend. Die feinsten Hopfensorten werden mit 232—236 Mark, mitunter auch mit einigen Mark mehr bezahlt, für Mittelsorten wurden bis zu 220 Mark bewilligt, abfallende Sorten brachten nur 192 Mark abwärts.

Berlin, 10. November. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 135—147, per November-Dezember 141,00, per Mai 150,25. — Roggen loco Mk. 121—127, per November-Dezember 124,50, per Mai 129,50. — Hafer loco Mk. 152 bis 189, per November-Dezember 165,75, per Mai 146,75. — Spiritus loco Mk. 33,10, per November-Dezember 32,30, per April 37,70, per Mai 38,00. Privatdiskont 4 5/8 % **Russische Noten 214,35.**

Stettin, 9. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 137—139, per November-Dezember 140,00, per April-Mai 146,50 Mk. — Roggen loco beh., 120—122, per November-Dezbr. 122,00, per April-Mai 126,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 154—160 Mk.

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 12. November (24. p. Trin.), 10 Uhr: Pfarrer Ebel. 4 Uhr: Pfarrer Gehrt.

Donnerstag, den 16. November, kein Gottesdienst.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 12. November um 8½ und 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Rudnick. Sonntag, den 12. cr., 10 Uhr: Andacht. Pred. Gehrt.

Graudenz. Sonntag, den 12. cr., 4 Uhr: Andacht. Pred. Gehrt.

Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 12. d. M., ½10 Uhr: Radomno. 3 Uhr Nachm. Missionsstunde daselbst. Pr. Vierhuff.

Gottesdienst am 12. November, 10 Uhr zu **Wiewiorken.** Schmeling, Pfarrer.

Sackrau. Sonntag, den 12. d. M., 10 Uhr. Pred. Diehl.

Sonntag, den 12. d. M. Dom. XXIV. p. Tr., 3 Uhr Nachm.: Gottesdienst im Bethause zu **Waldau.** Pfarrer Schallenberg.

Am 9. d. Mts., 5 Uhr Abends, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Brennereiverwalter (7542(

Bernhard Urbanski

im 66. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Marienwerder, den 9. November 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Herrenstr., statt.

Für die vielen Glückwünsche zu meinem 25jährig. Dienstjubiläum von nah und fern, sowie dem Unteroffizier-Corps des III. Batail. Infant.-Regt. Graf Schwerin, den Kollegen u. Freunden für die Ehrengeschenke sage meinen herzlichen Dank. (7844) **Page.**



Den geehrten Herrschaften von

Graudenz und Umgegend

die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Kurz-, Weiß- und Woll-Waaren-Geschäft** von Unterthornerstraße Nr. 4

nach Unterthornerstr. Nr. 7

verlegt habe. (7849)

D. Chrzanowski,

vis-à-vis Hrn. Fleischermstr. F. Adloff.



Zuverlässige, gediegene

Reparaturen und Umänderungen

sämmtlicher

Schuß-Waffen

führt prompt aus (7681)

H. v. Bracht

Königlicher Büchsenmacher

Grabenstraße 3.

Mühlen-Walzen

Porzellan und Hartguss

werden geschliffen und gerifft bei

A. Ventzki, Graudenz.

Fleisch zum Räuchern nimmt an Gründer, Trinkestr. 14.

Krumme Beine

verdeckt der Beincorrektor. Neu! Einfach! Ganz zu verheimlichen. Keine Bandage. Preis Mk. 6. Prospekt franko.

M. Wohlfart, Hamburg,

(7860) Conventstraße.

(Adr. genau notiren. Annonce selten.)

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.

Halbdaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,80 Mk.

Halbdaunen zartweiß

1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mk.

Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.

Leute-Betten das Stück

7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk.

Kopf-Kissen

1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 Mk.

Bettbezüge das Stück

2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.

Bettlaken, Bettdecken und Steppdecken, Leinwand, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten und Gardinen

empfiehlt (3567)

H. Czwiklinski.

Feste Preise! Feste Preise!

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich eine Agentur obiger Anstalt

Herrn Stadtkämmerer Hermann Lenz

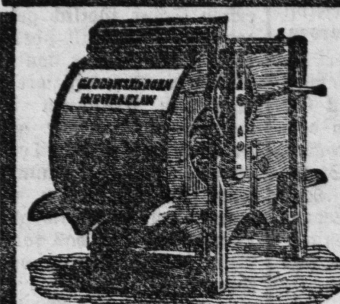
Neuenburg Westpr.

übertragen habe.

Danzig, November 1893. **P. Pape, General-Agent.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich zur Entgegennahme von Anträgen für Versicherungen von **Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Einschnitt und Inventar** gegen Feuersgefahr jeder Art empfohlen und bin zu jeder Auskunft stets bereit. (7830

Hermann Lenz, Stadtkämmerer, **Neuenburg** W./Pr.



Getreide-Reinigungs-Maschinen

Rosswerke

und

Dresch-Maschinen

in verschiedenen Größen, offeriren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitten um Aufträge

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede. (7476

„Victoria"

die vollkommenste Nähmaschine der Jetztzeit, im Gebrauche der hiesigen Gewerbeschule für Töchter und aller renommirten Ateliers für Damen-Garderoben und Wäschefabrikation, desgleichen (7807)

Singer-Maschinen

erster Fabriken, als da sind: **Frister & Rossmann, Clemens Müller, Koch & Co.** ꝛc. ꝛc. Keine Berliner Ramsch-Maschinen von 50 Mark an und Abzahlungen von Mk. 1,50 per Woche an bei fünfjähriger gewissenhafter Garantie und persönlich ertheiltem gründlichen Unterrichte, empfiehlt

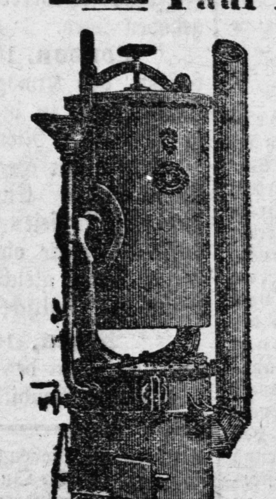
Franz Wehle, Mechaniker,

Spezial-Werkstatt für Nähmaschinen.

Versandt überall hin franko!

Schnell-Dämpfer „Reform"

Paul Reuss Patent



der beste u. billigste Viehfutter-Dämpfer der Gegenwart.

Wir nehmen jeden dieser Dämpfer anstandslos zurück, wenn derselbe nicht zufriedenstellende Arbeit leisten und sich nicht als besser, als die bisher bekannten Dämpfer erweisen sollte.

Wem wirklich daran gelegen ist, den besten Viehfutter-Dämpfer kennen zu lernen, sollte die Mühe nicht scheuen, bei uns anzufragen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinen-Fabrik und Reparatur-Werkstatt.

Kiefern-Stammbohlen

8/4" und 12/4" stark,

Waldholz

hat mehrere Waggons abzugeben

Dampfsäge Kalmusen

bei Garnsee Wpr.

(7853)

Austern

kleine Natives, empfing soeben frisch (7851)

B. Krzywinski.

Brillant-Fussboden- u. Möbel-Wichse.

Bestes Mittel um parquettirten, gestrichenen und geölten Fussböden, Möbeln, Wachsteppichen, Linoleum dauernden Glanz zu verleihen.

In Dosen à 5 kg., 2½ kg, 1 kg, ½ kg à kg 2 Mk. b. **Fritz Kyser, Graudenz.** (7806)

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Kameelhaar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Kernlederriemen, Maschinen-Oele, Consistente Maschinenfette, Hanf- u. Gummischläuche, Armaturen, Schmierbüchsen, Gummi- u. Asbest-Packungen, Locomobil-Decken, Dreschmaschinen-Decken, Rapspläne, Kieselguhr-Wärmschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Rohrleitungen empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig.

Bratheringe

in Fässern von 50 Stück Inhalt, per Faß Mk 3,30, empfiehlt (7866)

Gustav Schulz.

Ein eiserner Ofen, passend im Comptoir, billig zu verkaufen. (7863)

Gründer, Trinkestr. 14.

Martins-Hörnchen

mit verschiedener Füllung

empfiehlt (7809

Gust. Osc. Laue.

Zeugniss!

Herrn Fr. Wehle, Mechaniker, Graudenz.

Es macht mir Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß meine Frau mit der von Ihnen bezogenen sechseckigen Waschmaschine nebst Wringmaschine „**Regina**" völlig zufrieden ist. Besond. hervorzuheben sind die vortheilhaften Bezugsbeding., die es Jedem ermögl., sich im Besitze einer ausgezeichneten Waschmaschine zu sehen, ohne einen bemerkenswerthen Ausfall verspürt zu haben. F. Szczepanski, Lehrer in Lobdowo p. Wrotzk, Kr. Briesen Wpr.

Perl-Caffee

tadellos gleichmäßig mit vollentwickeltem Aroma, geröstet per Pfd. Mk. 1,60,

Carlsbader Caffee

(Wiener Mischung), von vorzüglichem, vollkräftigem Geschmack, per Pfd. Mk. 1,60, 1,80 u. Mk. 2,00 offerirt (7851)

B. Krzywinski.

Doppel-Malzextract-Bier

der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt

Fritz Kyser.

Absolut porös - wasserdichte

Hohenzollernmäntel

Havelocks, Kaiser-, Regen- u. Reisemäntel

Joppen, Blousen und Anzüge

aus Ia Loden, Cheviot, Eskimoloden, leichten u. schweren Kameelhaarloden.

Ferd. Jacob, Dinslaken

— Rpr. 12. —

Katalog und Proben postfrei.

Nähmaschinen

in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von

50—100 Mark

empfiehlt die Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt von

Franz Wehle,

Kirchenstraße 12.

Versandt nach überall hin franko.



„**British**" beste Schrot-Mühle der Welt

nur zu beziehen durch (8434)

Hodam & Ressler

DANZIG.

Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

E. Wohnung von 2 Stuben sofort zu vermiethen Kasernenstr. 4. (7757)

Eine kl. **Hofwohnung** sofort zu vermiethen Blumenstr. 2. (7846)

Anst. möbl. **Zimmer,** m. 2 Betten, separatem Eingang, zu vermiethen Trinkestr. 5, 1 Tr., links. (7669)

Stallung für 2 Pferde und Wagenremise, in der Nähe der Herrenstraße, sucht (7848) Landmesser Schaeler, Herrenstr. 1.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Diskr. liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochst. 20. Bäd. i. Hause.

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in **Graudenz.**

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Krieger-Verein Graudenz.

Sonntag, den 12. d. Mts., Abds. 7 Uhr: Einzahlung der Beiträge. Bücherwechsel. (7867

Der Vorstand.

Tivoli.

Sonntag, den 12. November

Großes Concert

Anfang ½8 Uhr. (7865)

Nolte.

Sonntag, den 19. November, 6 Uhr Abends, findet im Saale des Herrn **Kruszinski** in (7101)

Czersk

ein **Wohlthätigkeits-Bazar**

verbunden mit verschiedenen **humoristischen u. a. Vorträgen**

zum Besten unseres Vereins statt, wozu wir Gönner und Freunde desselben ergebenst einladen.

Eintrittspreis pro Person 20 Pf.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins für Czersk und Umgegend.

„Schwan"

Sonnabend, den 11. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Eichenkranz.

Sonntag, den 12. d. Mts:

Tanzkränzchen.

Stadt-Theater in Graudenz.

Sonntag, den 12. November 1893: **Emil von der Osten's** Gastspiel, Königl. Hofschauspieler von Dresden. Zum 1. Male: **Unser Zigeuner.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel des königlich preußischen Kammersängers Heinrich Gudehus. **Tannhäuser.** Große romant. Oper von R. Wagner.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr. Bei kleinen Preisen. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Ausstattungsstück mit Tanz von d'Ennery und J. Verne. Abends 7½ Uhr **Don Cesar,** Operette von R. Dellinger.

Meine Leihbibliothek

befindet sich jetzt

Danzig, Jopengasse Nr. 9.

Gleichzeitig empfehle neueste Werke zum gefl. Abonnement. (7773)

Gelegenheitsgedichte

für Hochzeiten und alle andere Festlichkeiten, ernsten und scherzhaften Inhalts, werden gefertigt. Operntexte käuflich und leihweise.

E. Duske, Danzig,

Jopengasse Nr. 9.

---

26. Liebl., welche Freude! Innigsten Dank Dir u. ** Gr. u. K. — J.

Nein, kein Traum, der schnell verg., sondern:
Aus Thränenfluth
In heller Gluth
Erblüht ein Blümlein schön,
Süß wie Lenzeswehn.
Kehre wied. Du f. Traum.

Donnerstag-Mittagszug nach Fordon (III. Klasse). (7839)

Dame (m. schw. Schleier u. Konditortüte) in Begleit. e. Knaben, w. d. d. Bahnh. zu ang. grüß. Hrn. u. Adr. gebet. unt. „**Gruß**" a. d. Tagebl. in Bromberg.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 266.

Graudenz, Sonnabend] [11. November 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß den staatlichen Forstschutzbeamten bei Ausübung des Dienstes das Ueberschreiten der ihren Schutzbezirk durchschneidenden Staatsbahnstrecken auch außerhalb der öffentlichen Uebergänge zum Zwecke erleichterter Erreichung anderer Theile des Bezirks bis auf weiteres gestattet werde. Die bezeichnete Befugniß erstreckt sich lediglich auf die außerhalb der Abschlußsignale der Bahnhöfe belegene (freie) Strecke mit Ausschluß von Tunnels und Brücken. Auch ist das Ueberschreiten der freien Strecke nur insoweit gestattet, als geeignete bezw. ohne erhebliche Umwege zu erreichende öffentliche Uebergänge nicht vorhanden sind. Das Ueberschreiten selbst ist auf kürzestem Wege unter Vermeidung des Längsgehens und Stehenbleibens auf dem Bahnkörper zu bewirken.

— In dem morgen, Sonntag, im Stadttheater zur Aufführung kommenden Lustspiel von Justinus „Unser Zigeuner" spielt, wie schon bemerkt, unser geschätzter Gast Herr v. d. Osten den Otto Kalbe zum 350. Male. Das Lustspiel ist vorzüglich einstudiert und dürfte auch hier wie bereits anderwärts einen großen Lach-Erfolg erzielen. Die Theaterfreunde werden, da jedenfalls für Sonntag ein sehr besuchtes Haus zu erwarten ist, gut thun, sich rechtzeitig mit Billets zu versehen.

— Der bisher im Kreise Löbau belegene und zum fiskalischen Gutsbezirk der Oberförsterei Lonkorsz gehörige Theil des Schwarzenauer Sees, der 127611 Hektar umfaßt und von dem Forstfiskus an den Besitzer des Ritterguts Traupel veräußert worden ist, ist mit Einschluß der innerhalb desselben liegenden beiden Inseln von dem genannten fiskalischen Gutsbezirke abgetrennt und mit dem Gutsbezirke Traupel im Kreise Rosenberg vereinigt worden.

— [Von der Ostbahn.] Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Löhr in Neustettin ist nach Dessau als Mitglied des Eisenbahnbetriebsamts versetzt. Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Grosheim in Magdeburg ist nach Neustettin als Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspektion II versetzt. Versetzt: Regierungs-Baumeister Kraus in Alt-Dollstädt nach Elbing, Stationsaufseher Hancke in Bajohren nach Ortelsburg.

— Dem Major a. D. Bauck zu Königsberg, bisher Batterie-Chef im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1, den emeritirten Pfarrern Reinert zu Königsberg und Korallus zu Rudolstadt, bisher zu Legitten im Kreise Labiau, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberst-Lieutenant a. D. Runge zu Stettin, bisher Abtheilungs-Kommandeur im Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, und dem Ober-Zoll-Inspektor a. D., Steuerrath Staemmler zu Kolberg, der Kronen-Orden dritter Klasse, dem emeritirten Lehrer Groth zu Kammin i. Pomm. der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem berittenen Steueraufseher a. D. de Camp zu Marggrabowa im Kreise Oletzko, bisher zu Widminnen im Kreise Lötzen, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Besitzersohn David Wasna zu Kastaunen im Kreise Niederung die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— Dem Kaufmann Paul Gumpel zu Ostrowo ist die Führung des Familiennamens Lachmann gestattet worden.

— Dem Vikar Sarnowski zu Schirotzken ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Schirotzken im Kreise Schwetz verliehen worden.

— Der Generalbevollmächtigte Hauptmann a. D. Seyer zu Ostrometzko ist zum Amtsvorsteher bestellt worden.

— Der kommandirende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie v. Werder, hat sich nach Berlin begeben.

— Herr Adolf Leszynski in Forst Mokronos bei Koschmin hat auf eine Vorrichtung zur Bestimmung des Kubikinhalts von Baumstämmen ein Reichspatent angemeldet.

y **Briesen**, 9. November. Mit dem 1. Oktober schloß der Vorschuß-Verein sein 29. Geschäftsjahr. Nach seinem Berichte betrug die Einnahme und Ausgabe 1675844 Mk. gegen 1864751 Mk. im Vorjahre. Durch die Erhöhung des Guthabens von 300 auf 500 Mk. stieg die Summe von 5422 auf 13995 Mk. Ausgezahlt wurden nur 2072 Mk. 1405989 Mk. Vereinsdarlehne wurden vereinnahmt und 1405937 Mk. verausgabt. Die Geschäftskosten belaufen sich auf 4936 Mk., der Reservefonds auf 10670 Mk. Das ganze Guthaben der Mitglieder beträgt 70643 Mk. 252662 Mk. sind dem Verein gegen 4 Prozent als Depositen übergeben. Der Reingewinn beträgt 4588 Mk., derselbe gewährt den Mitgliedern eine Dividende von 6 Prozent und eine größere Summe zum Reservefonds. Wenn auch in diesem Jahre kein Verlust zu beklagen war, so ist es doch gut, den Reservefonds für alle Fälle zu erhöhen, da bei einem solchen Institute Verluste unvermeidlich sind. Die Mitgliederzahl stieg von 388 auf 411. Im Laufe des 30. Geschäftsjahres wird sich das Vereinsvermögen noch wesentlich dadurch erhöhen, daß die Dividende des letzten Jahres nur an diejenigen Mitglieder ausgezahlt wird, welche bereits ihr Guthaben auf die Höhe von 500 Mk. gebracht haben; den anderen wird sie bis zur Erreichung des Vollbetrages gutgeschrieben. Von allgemeinem Interesse ist ferner, daß der Verein gegen die Veranlagung zur Staatseinkommensteuer den Instanzenweg beschritten hat und als nicht steuerpflichtig von der Zahlung dieser Steuer befreit ist, weil der Verein nur Geschäfte mit Mitgliedern abschließt.

[] **Marienwerder**, 9. November. Dem Maschinenfabrikanten Herrn Lehmann ist auf eine Pferde-Dreschmaschine mit Reinigung ein Patent ertheilt worden.

Schwetz, 9. November. Die Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Grutschno findet am 17. d. M. statt.

Marienwerder, 9. November. In der hiesigen Fischbrutanstalt ist der interessante Fall vorgekommen, daß Bachforellen in einem Aufzuchtteiche gelaicht haben. — Der in unserer Niederung viel angebaute Stettiner Apfel hat sich in den letzten Jahren namentlich auch auf dem Berliner Markte wegen seines Wohlgeschmacks und seiner Haltbarkeit einen solchen Ruf erworben, daß junge Stämme dieser Obstart von hier aus sogar bis nach Baiern versandt werden.

Tuchel, 8. November. Unsere Stadt hat einen schweren Verlust zu beklagen; der Stadtälteste und Stadtverordnetenvorsteher Otto Martens, welcher noch gestern in vollster Rüstigkeit in Konitz seine Pflicht als Wahlmann ausübte, ist nach seiner Rückkehr gegen 12 Uhr Nachts plötzlich in Folge eines Herzschlages im Alter von erst 59 Jahren gestorben. Herr M., dessen weitverzweigte Firma vor drei Jahren ihr hundertjähriges Bestehen feierte, hat über 26 Jahre den hiesigen städtischen Körperschaften als Beigeordneter und Stadtverordnetenvorsteher angehört und seine hervorragenden Geistesgaben stets selbstlos im Interesse seiner Vaterstdt verwerthet. Seine Name ist eng verwachsen mit allen Errungenschaften unserer Stadt und auch unseres Kreises.

K **Von der Schlochau-Pommerschen Kreisgrenze**, 8. November. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern. Der einzige 11jährige Sohn des Besitzers L. in Z. spielte mit mehreren Schulkameraden, wobei er recht warm und durstig wurde. Um seinen Durst zu löschen, begab er sich an den offenen Ziehbrunnen, um mit dem Eimer Wasser aus der Tiefe herauszuholen. Er war aber nicht stark genug, den schweren Baum, an welchem der Eimer befestigt war, herunterzuziehen. Deshalb stieg er auf den Brunnenrand, um den Baum herunterzudrücken, glitt aber aus und stürzte in die Tiefe. Hülfe war sofort da, jedoch wurde der Knabe besinnungslos herausgezogen. Die ärztliche Kunst wird kaum vermögen, das junge Leben zu erhalten.

y **Aus dem Kreise Flatow**, 9. November. In der letzten Versammlung des Bienenzuchtvereins Zempelkowo wurde von allen Seiten darüber Klage geführt, daß sich die Bienenvölker in einem so schlechten Futterzustande befinden, wie seit vielen Jahren nicht, weshalb gerade in diesem Herbst ein Vergraben der Stöcke unbedingt nothwendig ist, damit nicht ein großer Theil derselben eingeht. Wenn auch die Bienen in der Erde wenig zehren, so unterlasse man dennoch bei den diesjährigen Futterverhältnissen nicht, den Stöcken von oben durch den Spund etwas unaufgelösten weißen Kandiszucker mitzugeben. Eine Anfeuchtung des Zuckers ist nicht erforderlich, da die in in der Bienenwohnung stets aufsteigenden Dünste ausreichen, den Zucker aufzulösen. Eine Fütterung mit flüssiger Nahrung darf jetzt nicht mehr stattfinden.

Elbing, 9. November. Zum Andenken an ihren Vater haben die Kinder des um das Wohl unserer Stadt so hochverdienten Herrn Dr. Jacobi den hiesigen Kinder-Bewahranstalten, deren segensreichem Wirken der Verstorbene stets ein warmes Interesse entgegenbrachte, tausend Mark überwiesen.

In Wengeln bei Hohenwalde beging gestern die Altsitzerwittwe B. im Kreise ihrer Angehörigen ihren 101. Geburtstag. Die Frau ist zwar seit einigen Jahren zum Theil ihres Augenlichts beraubt, aber sonst noch ziemlich rüstig.

Nach einer hier eingegangenen Mittheilung ist Herr A. Thimm aus Elbing, der seit mehreren Jahren in Mexiko wohnte, am 3. d. Mts. in dem Amalgamirwerk der Companie Minera et Peucles in Peucles durch eine Explosion um's Leben gekommen. Die Regulirung des Nachlasses hat das dortige deutsche Konsulat übernommen.

B **Aus dem Kreise Osterode**, 9. November. Der Orkan warf Sonnabend Abend das neu errichtete Wohnhaus des Besitzers Raschkowski-Brückendorf um.

Braunsberg, 9. November. Der Landrath hat für den Umfang des Kreises eine Polizeiverordnung erlassen, nach der jedes geschlachtete Schwein auf Trichinen und Finnen untersucht werden muß.

* **Allenstein**, 8. November. Auf der Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz sind u. A. noch folgende Herren mit Preisen ausgezeichnet worden: G. Zahlmann-Allenstein für Brahma, Langshan und Andalusier, M. Gerndt-Buchwalde bei Osterode für Brahma, Friebel-Thorn und Thomaschky-Gravenort für Plymouth-Rocks, Gustav Rathke-Kulm für Langshan, v. Reibnitz-Heinrichau für Minorka und Andalusier, Enten und Truten, C. Eggert-Friedland für Minorka und Andalusier, W. Kindler-Fraustadt und Irrenanstalt Kortau für Italiener, G. Freinis und Bartel-Friedland für Hamburger Gold-, Silber-Lack, Moritz Lazarus-Kulm, Platz-Kortau, Luckhardt-Allenstein, G. Schulz-Königsberg, Kieselbach-Allenstein, F. Schmidtke-Königsberg, J. Wolter-Rosengarten, Heinr. Netz-Thorn, F. Hoffmann-Allenstein, A. Schulz-Allenstein und W. Ploetz-Frauenburg für Tauben, J. Wölk-Kreuzburg für Widderkaninchen und Frau Emmy Müller-Adl. Heinrichswalde für Rammelsloher Hühner.

e. **Allenstein**, 9. November. Die Unzuverlässigkeit der Polen zeigte sich bei der Landtagswahl im Wahlkreise Allenstein-Rössel im hellsten Lichte. Der Abmachung gemäß stimmten nämlich im ersten Wahlgange die Wahlmänner der Mittelstandspartei geschlossen für den Kandidaten der Polen, Pfarrer Dr. von Wolszlegier-Gilgenburg, der 105 Stimmen erhielt. Im zweiten Wahlgange sollten nun die Polen für den Kandidaten der Mittelstandspartei, Rektor Fischer-Allenstein, stimmen. Doch siehe da, sie stimmten wiederum für Wolszlegier.

Saalfeld, 9. November. Die Bahnfrevel auf unserer neuen Strecke nehmen kein Ende. Gestern Abend fand ein Vorarbeiter wieder zwei Eisenbahnschwellen quer über die Schienen gelegt und zwar gerade auf der ziemlich hoch gelegenen Sorgebrücke. Die auf die Ermittelung des Thäters ausgesetzte Belohnung von 100 Mk. hat sich bis jetzt noch Keiner verdienen können.

K. **Mohrungen**, 9. November. Heute sollte hier die Hochzeit eines Dienstmädchens mit einem Knecht aus Stobben stattfinden. Die Zeit der standesamtlichen Trauung rückte heran, doch wer nicht erschien, war der Bräutigam, der sich eines anderen besonnen hatte und seit Dienstag, wie der unglücklichen Braut von dem Dienstherrn ihres Bräutigams mitgetheilt wurde, spurlos verschwunden war. Der Hochzeitsschmaus wurde jedoch, da die geladenen Gäste vollzählig erschienen waren und die Braut sich auch schnell getröstet hatte, auch ohne Bräutigam bei Spiel und Tanz gefeiert.

A **Aus Masuren**, 9. November. Auf dem Mauersee, dem zweitgrößten See Ostpreußens, hat sich im Laufe der Jahrhunderte der Wasserstand bedeutend erhöht. An manchen jetzt vom Wasser bedeckten Stellen konnte man in alter Zeit trockenen Fußes hindurch gehen, so vom Lötzener Schloß nach dem Gute Biestern, dann vom Dorfe Kahlen nach Thiergarten usw. Der See hat früher aus mehreren, jetzt zusammenhängenden Theilen bestanden, und laut alten Nachrichten ist im 16. Jahrhundert der Wasserspiegel allein um etwa 1 Meter gestiegen. Auch bei verschiedenen anderen masurischen Seeen ist dies um denselben Zeitraum der Fall gewesen, während seit dem letzten Jahrzehnt wieder bei verschiedenen eine allmähliche, geringe Senkung des Wasserspiegels stattgefunden hat. Die wissenschaftliche Forschung hat für das damalige Steigen des Wasserspiegels noch keine Erklärung finden können.

Heiligenbeil, 9. November. Einen unangenehmen Aufenthalt veranlaßte am Sonnabend Abend, während ringsum Finsterniß herrschte, und ein mächtiger Sturm tobte, das Schloß unserer Kirchenthüre, das — zum wiederholten Male — seinen Dienst derartig versagte, daß von außen her kein Schlosser die in der Kirche eingeschlossenen Personen befreien konnte, sondern der Ausgang durchs Fenster genommen werden mußte.

i **Johannisburg**, 9. November. In den letzten beiden Jahren sind in unserem Kreise acht neue zweite Lehrerstellen eingerichtet worden. Diese neue Stellen sind sämmtlich mit einem höheren Einkommen als die bereits bestehenden ausgestattet und werden möglichst mit solchen zweiten Lehrern besetzt, die schon mehrere Jahre im Amte sind, aber eine selbstständige Stellung noch nicht erhalten können.

Bischofsburg, 8. November. Unsere Stadt begeht in diesem Jahre das Jubiläum ihres 500jährigen Bestehens. Sie ist durch den Bischof von Ermland Sorbom (Heinrich III.) angelegt worden. Ein Mauerrest in der Nähe der katholischen Mädchenschule bezeichnet noch die Stelle, wo die durch Heinrich III. erbaute Burg gestanden hat. Von einer offiziellen Feier des Jubiläums wird aus pekuniären Gründen Abstand genommen werden.

W. **Schmalleningken**, 9. November. Bei einem Abbaubesitzer zu Sodargenwar am 28. September ein Mutterschaf spurlos verschwunden, so daß man es gestohlen glaubte. Als man nun vorgestern mit dem Ausdreschen eines Haferfaches bald zu Ende war, stürzte plötzlich eine das Getreide aus dem Fache reichende Magd mit einem Aufschrei in die Tiefe. Beim Nachsehen fand man das verlorene Schaf mit einem jungen Lämmchen im besten Zustande an. Das jedenfalls bei Austrieb der Herde in der dunklen Scheune zurückbleibende Thier war aus Versehen mit dem Hafer verpackt worden, hatte aber genügend Luft und an dem Getreide, wie ein ausgefressener Hohlraum bewies, genügend Nahrung gefunden, so daß es sich fast 6 Wochen in dieser Gefangenschaft mit dem mittlerweile geborenen Lämmchen recht wohl befand. (Hat denn das Thier gar keinen Durst gehabt? D. Red.)

Labischin, 9. November. Die am Dienstag vollzogene Wahl zweier Abgeordneten für die Kreise Inowrazlaw, Strelno und Schubin nahm anfangs einen sehr stürmischen Verlauf. Etwa 80—100 Deutschsoziale hatten sich zu einem Kompromiß mit den Polen verbunden, und beschlossen, einen Polen und einen Antisemiten zu wählen. Da die deutschen Stimmen 280, die der Polen 220 betrugen, so wäre das Kompromiß gelungen, wenn nicht im letzten Augenblick der Bund der Landwirthe mit aller Energie sich ins Mittel gelegt und alle deutschen Stimmen zu einigen verstanden hätte. So wurden Regierungspräsident von Tiedemann und Amtsrath Seer mit 50 Stimmen Mehrheit gewählt.

Neutomischel, 8. November. Der hiesige Landwehr-Verein hat beschlossen, für 3000 Mk. ein Kriegerdenkmal zu errichten. Die Sammlungen zu diesem Zweck haben bereits 1000 Mk. ergeben.

Landsberg a. W., 8. November. Der Gefangenaufseher Sabin aus Arnswalde hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten, weil er durch Fahrlässigkeit die Flucht eines Untersuchungsgefangenen, des früheren Gerichtskassenrendanten Baeck, befördert bezw. erleichtert haben sollte. Baeck hatte, als er noch im Amte war, hinter dem Rücken des Sabin ein intimes Verhältniß mit Frau S. unterhalten. Als er sich in Haft befand, ermöglichte Frau S. geheime Unterredungen zwischen B. und seiner Schwester, die eine Scheere, einige Feilen, Eisenkitt und einen Schlüssel in die Zelle einschmuggelte. Mit den Feilen durchfeilte B. die Traillen, wenn auf dem Hofe Holz gesägt wurde, und verstrich die Stellen wieder mit dem Kitt. Er entwendete Bettlaken und zerschnitt sie, um daraus einen Strick zu drehen. Nachdem er sich den Hofthorschlüssel angeeignet und den falschen Schlüssel an dessen Stelle gehängt hatte, ermöglichte er die Flucht gerade in der Nacht vor dem Tage, an dem er nach Landsberg a. W. gebracht werden sollte; er wurde jedoch alsbald wieder in Berlin ergriffen. Frau S., die in Untersuchung gezogen wurde, hat sich in dem hiesigen Gefängniß erhängt. Die Werkzeuge hatte Baeck Tags über auf dem Leibe getragen. Darin, daß Sabin es an der Leibesvisitation hatte fehlen lassen, erblickte der Gerichtshof eine Fahrlässigkeit und erkannte auf 14 Tage Gefängniß.

Verschiedenes.

— Bei der Rekrutenabholung in Hagenau (Els.) auf dem dortigen Bahnhofe vergaß sich einer der Offiziere und griff einen Rekruten thätlich an. Auf die Aeußerung des Rekruten „Ich habe ja nichts gemacht", erhielt er von dem Offizier einen Stoß vor die Brust, daß er auf den Perron flog, worauf der Offizier den Säbel zog und auf den Mann eindrang. In diesem Augenblick warf sich ein Bahnbeamter zwischen den Offizier und den Mann, machte den Offizier auf sein Beginnen aufmerksam, ihn noch auf die Oeffentlichkeit des Ortes und die Zuschauer hinweisend. Als Antwort drohte der Offizier dem Beamten mit Arretirung und herrschte ihn an: „Wie heißen Sie?" Der Beamte nannte seinen Namen und bat nun auch um den Namen des Offiziers. Der letztere antwortete aber nur mit einer sehr häßlichen Redensart. Die „Str. Post" bemerkt dazu: Durch derartige Vorkommnisse, die sich grade unter der elsässischen Bevölkerung wie ein Lauffeuer verbreiten, wird das mühsam Erreichte plötzlich wieder zusammengestürzt: es giebt keine wirksamere Waffe in den Händen der Hetzpartei als grade ein solches Ereigniß.

— [Wie der Dieb entdeckt wurde.] Dem Prinzen Ludwig von Bayern wurde bekanntlich während der Kaisermanöver bei Metz eine Kassette mit Inhalt gestohlen. Der Dieb, ein als Ordonnanz kommandirter Artillerist, sandte von dem gestohlenen Gelde 500 Mk. an seinen in München in dürftigen Verhältnissen lebenden Vater, einen Tagelöhner. Dieser wußte nichts besseres zu thun, als in den Wirthshäusern, unter anderen auch im Hofbräuhaus „aufzudrahn." Befragt, wo er denn auf einmal das viele Geld her habe, gab er stolz zur Antwort: „Mein Sohn, der Artillerist, kommandirt bei Herrn Hauptmann .... in Metz, ja, das ist ein Mann, der verdient sich dort so viel, daß er mir das Geld schicken kann!" So ward der Thäter, nachdem man bereits längere Zeit vergeblich gefahndet, entdeckt.

— [Von der Breslauer Lehrerkompagnie.] Zu Ehren der in Breslau im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesisches) Nr. 10 dienenden und zu einer „Lehrerkompagnie" vereinigten Lehrer hat der Breslauer Lehrerverein einen Festabend veranstaltet, der von den Lehrern in Uniform und Civil zahlreich besucht war. Als Ehrengäste waren die Offiziere und Unteroffiziere der Kompagnie und die Vertreter der städtischen Schulbehörde geladen worden. Lieutenant v. Gröling toastete u. A. auf den Lehrerstand.

— Das dritte deutsche Mädchen-Gymnasium soll Ostern 1894 in Leipzig eröffnet werden. Begründer ist der Allgemeine deutsche Frauenverein, der ein Vermögen von 240000 Mark angesammelt hat.

— Das Grab des jüngst ermordeten Chicagoer Bürgermeisters Harrison wird Tag und Nacht von einer Polizeimannschaft bewacht. Man fürchtet, daß ein Versuch gemacht werde, den Leichnam zu stehlen und ihn in Verwahrung zu halten, bis die Familie des Verstorbenen sich zu einem Lösegeld bequeme.

— Ein 23jähriger französischer Trappistenmönch war im Augenblick seiner Gestellung zum Militärdienst von seinem Orden nach Palästina abberufen worden, um eine neue französische Niederlassung zu gründen. Seine Vorgesetzten hatten ihm die Erlangung der Militärfreiheit zugesichert. Dieser Tage nun ist der Mönch vor dem Kriegsgericht in Toulon erschienen. Seine Ausführungen, daß er für das französische Vaterland in Palästina kämpfe, trotz der von der türkischen Regierung gestellten Erschwerungen, und daß die Araber mit Ehrfurcht und selbst Begeisterung die französische Fahne begrüßen, die er jeden Sonntag auf seiner Niederlassung aufgezogen habe, daß er überhaupt einen schwierigeren Dienst durchmache, als der Militärdienst im französischen Heere, haben ihm die Freisprechung von der Anklage der Fahnenflucht erworben.

— [Gedächtnißstärkendes Mittel.] „Hör mal, Du studirst doch Medizin! Was soll ich denn machen — ich leide seit einiger Zeit so sehr an Gedächtnißschwäche?!" — „O, dagegen weiß ich ein famoses Mittel." — „Welches denn?" — „Pumpe mir 200 Mark!"

Bekanntmachung.

Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der Staats- u. Gemeindeabgaben pro Oktober/Dezember cr., sowie der Straßenreinigungsbeiträge für denselben Zeitraum, mit dem Bemerken, daß die exekutivische Einziehung der Beträge gegen Exekutionsgebühren am 16. d. M. verfügt werden wird. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Steuern direkt an die Steuerhebestelle (Rendant Biesold), die Straßenreinigungsbeiträge an die Kämmereikasse (Rendant Koehler) zu zahlen sind und daß die Kassenboten ohne besonderes Mandat oder Kassenquittung nicht befugt sind, irgend welche Geldbeträge einzuziehen resp. anzunehmen. (7445)

Graudenz, den 5. Novbr. 93.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 24. Oktober 1893 ist der Handel mit Blumen und Kränzen am Todtenfestsonntage, sowie am Sonntag vor Allerheiligen, oder wenn Allerheiligen auf einen Sonntag fällt, an diesem Sonntag für die Dauer von 10 Stunden, also von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, mit Ausschluß der Gottesdienststunden von 9½—11½ Uhr Vormittags, und 4—5 Uhr Nachmittags, gestattet. (7734)

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Graudenz, d. 3. Novbr. 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Maurergesellen Carl Teschke aus Villisaß unter dem 1. August 1892 erlassene, in Nr. 184 des „Geselligen" aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenz.: I. G. 760/93. (7767)

Graudenz, d. 6. Novbr. 1893.

Königl. Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Müller Oskar Müller aus Unterberg unter dem 24. September 1892 erlassene, in Nr. 232 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 565/92. (7811)

Graudenz, d. 8. Novbr. 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mewe Band II, Blatt 82, auf den Namen des Kaufmanns Paul Gerlach eingetragene, zu Mewe belegene Grundstück

am 11. Dezember 1893

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 19,29 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,8840 Hektar zur Grundsteuer, mit 726 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 11. Dezember 1893

Nachmittags 12¼ Uhr (5509)

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, den 12. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt.

Faschinen-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei **Wodek.**

Am Mittwoch, den 22. November 1893, Vormittags 10 Uhr, soll im hiesigen Geschäftszimmer das in den diesjährigen Abtriebs- und Durchforstungsschlägen entfallende

Faschinen-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wodeck bei Schulitz a. W., den 6. November 1893.

Der Oberförster.
Bobl.

Faschinenreiser-Versteigerung.

Kgl. Oberförsterei Schulitz a. W.

Am Dienstag, den 28. November 1893, von Vormittags 11 Uhr ab, sollen in **Rohleder's Hotel** zu **Schulitz** die im Wirthschaftsjahre 1893/94 aus den im Termin näher zu bezeichnenden Abtriebs- und Durchforstungsschlägen abzugebenden (7834)

Faschinenreiser

schlagweise, nach ungefährer Massenschätzung, zur Selbstwerbung öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schulitz, d. 7. November 1893.

Der Oberförster.

Oberförsterei Okonin, Post und Bahn Frankenfelde Wpr.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Die nachstehend aufgeführten Kiefern-Holzmengen aus dem Einschlag 1893/94, sollen im Wege des schriftlichen Angebots stehend verkauft werden.

Lauf. Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Nr. der Verkaufsloose	Geschätzte Holzmasse fm	Geschätzte Holzmasse rm	Zustellend. Sicherheitsgeld M	Anforderungspreis für den fm M	fm Pf	Anforderungspreis für den rm M	rm Pf	Bemerkungen.
I. Langholz bis 14 cm Zopfstärke.												
1	Steinkrug	3	c	3A	350	—	800	11	—	—	—	lhs 2 km v. d. Chaussee Berlin-Königsberg und 6 km vom Bahnhof Frankenfelde.
2	„	—	—	3B	350	—	800	11	—	—	—	„
3	„	—	—	3C	350	—	800	11	—	—	—	„
4	„	—	—	3D	350	—	800	11	—	—	—	„
5	„	20	b	20A	270	—	500	9	—	—	—	„ 0,5 km v. d. Chaussee und 3,5 km vom Bhnh. Frankenfelde
6	Ciß	75	—	75A	330	—	700	10	10	—	—	„ a. d. Chaussee Hoch-Stüblau - Berent.
7	„	75	—	75B	330	—	700	10	10	—	—	„ 2,5 km vom Bahnhof Hoch-Stüblau.
8	Kaliska	61	b	61A	250	—	600	10	10	—	—	„ 1,5 km v. Bahnhof Frankenfelde.
9	„	—	—	61B	250	—	600	10	10	—	—	„
10	„	105	a	105A	300	—	600	8	90	—	—	„ 2,5 km v. Bahnhof Frankenfelde.
11	„	—	—	105B	300	—	600	8	90	—	—	„
12	„	—	—	105C	300	—	600	8	90	—	—	„
13	„	—	—	105D	300	—	600	8	90	—	—	„
14	Kl. Bartel	110	—	110A	275	—	500	8	90	—	—	„ 4 km v. Bahnhof Frankenfelde.
15	„	—	—	110B	275	—	500	8	90	—	—	„
16	„	—	—	110C	275	—	500	8	90	—	—	„
17	Grünwalde	158	a	158A	275	—	500	7	40	—	—	„ 7 km v. Bahnhof Frankenfelde.
18	„	„	—	158B	275	—	500	7	40	—	—	„
19	„	„	—	158C	275	—	500	7	40	—	—	„
20	„	169	b	169A	200	—	400	8	70	—	—	„ 7 km v. Bahnhof Frankenfelde.
21	„	—	—	169B	200	—	400	8	70	—	—	„
II. Brennholz. Kloben aus der Totalität.												
22	Steinkrug	Totalität		Total A	—	600	400	—	—	2	80	v. d. Chaussee Berlin-Königsb. durchschnitten.
23	Ciß	„		B	—	400	300	—	—	2	70	v. d. Chss. Hoch-Stüblau-Berent durchschnitten.
24	Kaliska	„		C	—	1000	600	—	—	2	80	durchschnittlich 2,5 km v. Bhhf. Frankenfelde.
25	Kl. Bartel	südlich. Theil		D	—	400	200	—	—	2	50	durchschnittlich 4 km v. Bahnhof Frankenfelde.
26	„	nördl. Theil		E	—	300	200	—	—	2	40	durchschnittlich 6 km v. Bahnhof Frankenfelde.
27	Grünwalde	„		F	—	600	400	—	—	2	60	durchschnittlich 6,5 km v. Bahnhof Frankenfelde.

Für den geschätzten Massengehalt und die angegebene Raummeteranzahl wird Gewähr nicht übernommen. Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung mit möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer.

Verkaufsbedingungen liefert für 5 Pfennig die Forstkasse in Frankenfelde. Die schriftlich abzugebenden Gebote müssen versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Königlichen Oberförsterei Okonin zum Verkauf gestellten Holzmengen" versehen und die Erklärung des Bieters enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft, bis zum **Mittwoch, den 22. November** in die Hände des unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Die den Anforderungen entsprechenden Gebote werden am **23. November,** Vormittags 9½ Uhr, in Gegenwart der erschienenen Bieter in Frankenfelde, Gasthaus Gohr, eröffnet.

Bei gleich hohen Geboten wird nach § 5 der Bedingungen verfahren. Auf Gebote, die dem Anforderungspreis mindestens gleich sind, wird der Zuschlag sofort ertheilt, andernfalls der Königlichen Regierung vorbehalten.

Die Schlagflächen werden auf Verlangen von den betreffenden Schutzbeamten örtlich vorgezeigt.

Groß Okonin, den 7. November 1893.

Der Oberförster. Kottmeier.

Bekanntmachung.

Es sollen zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Kreise Strasburg Westpr. für das Etatsjahr 1894/95 folgende Chaussirungssteine angeliefert werden. (7357)

1. Strecke des Aufsehers Krykant.

a) Strecke Karczewo-Szabda

Stat. Nr. 46,6 bis Nr. 47,8 = 12 Stationen a 25 kbm = 300 kbm.
„ „ 58,0 „ „ 59,0 = 10 „ a 2 kbm = 20 kbm.

2. Strecke des Aufsehers Kaulfuss.

a) Strecke Strasburg-Bartnitzka.

Stat. Nr. 3,5 bis Nr. 4,5 = 10 Stationen a 25 kbm = 250 kbm.
„ „ 1,7 „ „ 2,6 = zusammen 10 kbm.
„ „ 10,8 „ „ 11,3 = zusammen 10 kbm.

b) Strecke Bartnitzka-Gorzno.

Stat. Nr. 19,0 bis Nr. 20,0 = 10 Stationen a 25 kbm = 250 kbm.

3. Strecke des Aufsehers Templin.

a) Strecke Bartnitzka-Lautenburg.

Stat. Nr. 29,9 bis 30,7 zusammen = 10 kbm.

b) Strecke Lautenburg bis zur Neidenburger Kreisgrenze.

Stat. Nr. 32,0 bis 33,0 zusammen = 15 kbm.

c) Strecke Lautenburg-Neu-Zielun

Stat. Nr. 5,8 bis 7,8 = 20 Stationen a 25 kbm = 500 kbm
„ „ 1,7 „ 5,7 = zusammen 60 kbm

4. Strecke des Aufsehers Gottschalk.

a) Strecke Strasburg-Pissakrug.

Stat. Nr. 6,6 bis Nr. 7,5 = 9 Stationen a 25 kbm = 225 kbm.

b) Strecke Löbau'er Kreisgrenze-Strasburg.

Stat. Nr. 24,5 bis 25,3 = 8 Stationen a 5 kbm = 40 kbm.

5. Strecke des Aufsehers Voigt.

a) Strecke Miliszewo-Strasburg.

Stat. Nr. 42,8 bis Nr. 43,0 = 2 Stationen = a 25 kbm = 50 kbm.
„ „ 51,2 „ „ 51,8 = 6 „ = a 25 kbm = 150 kbm.

6. Strecke des Aufsehers Kruschka.

a) Strecke Graudenzer Kreisgrenze-Miliszewo.

Stat. Nr. 38,7 bis Nr. 41,7 zusammen 30 kbm.

zusammen 1920 kbm.

Zur Abgabe von verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angeboten habe einen Termin auf

Sonnabend, den 18. November 1893,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt.

Die Lieferungsbedingungen sind ebendaselbst einzusehen.
Den Zuschlag ertheilt der Kreis-Ausschuß.

Strasburg Wpr., den 5. November 1893.

Der Kreisbaumeister.
Nitze.

Sehr schöne

Mittel-Zwiebeln

per Centner 6 Mark, versendet gegen Nachnahme (7341)

Moritz Kaliski, Thorn.

Heirathsgesuch.

Gutsbes., wohl situirt, Junggef., Ende 30er, wünscht Bekanntsch. ein. angen., vermög. Dame von stattl. Erscheinung. Wittw. nicht ausgeschl. Meldg. briefl. unt. Nr. 7708 an d. Exp. d. Gesell. erbt.

Holzverkauf ganzer Schläge auf dem Stamm.

In der Königl. Oberförsterei Schulitz a. d. Weichsel soll der

☛ Holzeinschlag ☚

in den nachstehend näher bezeichneten Schlägen in je einem Loose auf dem Stamm gegen einen Durchschnittspreis pro Festmeter Derbholz meistbietend verkauft werden:

I. Schutzbezirk Krossen, Jagen 2: Schlaggröße 3 ha mit ca. 900 fm Derbholz, 1 km von der nach Schulitz führenden Lehmbahn und 10 km von Schulitz gelegen (Kiefern ca. 120jährig; Bau- und Schneideholz II.—IV. Klasse);

II. Schutzbezirk Grünsee, Jagen 107a: Schlaggröße 2,7 ha mit ca. 700 fm Derbholz, 6 km von Schulitz und 400 m von der nach Schulitz führenden Lehmbahn gelegen (Kiefern ca. 110jährig; Bau- und Schneideholz II.—V. Klasse);

Jagen 135: Schlaggröße 3,86 ha mit ca. 780 fm Derbholz, 5 km von Schulitz und 2 km von der nach Schulitz führenden Lehmbahn gelegen (Kiefern ca. 100jährig; Bau- und Schneideholz II.—V. Kl.)

Die Aufarbeitung geschieht durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten, wobei der Käufer indessen die Art und Weise der Ausnutzung zu bestimmen befugt sein soll. Das auf der Schlagfläche entfallende Derbbrennholz (Kloben und Knüppel) wird auf Wunsch des Käufers gegen einen in den Verkaufs-Bedingungen vorgesehenen Preis zurückgenommen. Die weitere Zurichtung der Rundhölzer auf der Schlagfläche ist dem Käufer eventuell mit Dampfmaschinen gestattet.

Der Verkauf der vorbezeichneten Schläge findet am

Dienstag, den 28. November cr., Vormittags 9 Uhr,

in **Rohleder's Hotel** in **Schulitz** statt.

Die betreffenden Förster sind angewiesen, die deutlich abgegrenzten Schlagflächen auf Wunsch örtlich vorzuzeigen.

Die speziellen Holzverkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei Schulitz eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren (1 Mark) abschriftlich bezogen werden.

Karten des Reviers werden für 1 Mark verabfolgt. (7835)

Schulitz, den 7. November 1893.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 2 eingetragenen Genossenschaft: (7802)

Vorschußverein Neuenburg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

folgende Eintragungen bewirkt worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Oktober 1893, ist der Rentier Leo Rose in Neuenburg als Vorstandsmitglied des Vorschußvereins Neuenburg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, für die Geschäftsjahre 1894, 1895 und 1896 gewählt worden.

Neuenburg, den 3. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. November 1893, ist am 6. November 1893 die in Mewe bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns August Henning ebendaselbst unter der Firma

A. Henning

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 324 eingetragen. (7797)

Mewe, den 6. November 1893.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Handels-(Firmen-)Register ist die unter Nr. 310 eingetragene Firma „E. Gribkowsky" in Mewe gelöscht worden. (7798)

Mewe, den 3. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Neubau des Kreishauses in Marienburg Wpr.

Die Zimmerarbeiten einschließlich der **Holzlieferung** sollen öffentlich verdungen werden. (7788)

Die Eröffnung der versiegelt einzusendenden Angebote findet am

Dienstag, d. 21. Novbr. 1893

Vormittags 12 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst auch die Verdingungsunterlagen einzusehen oder gegen eine Gebühr von 1 Mk. zu beziehen sind.

Marienburg, den 9. November 1893.

Stumpf, Kreisbaumeister.

Der auf Dienstag, den 14., und Donnerstag den 16. November d. Js. angesetzte

Vieh- resp. Kram-Markt

ist nicht aufgehoben.

Ortelsburg, d. 9. November 93.

Der Magistrat.

Auktionen.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, d. 15. November 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn S. Moses hierselbst

6 Kutschwagen und 1 Spazierschlitten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7839)

Briesen, d. 9. November 1893.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

10—15000 Mark

erststellig, auf ein Fabrikgrundst. ges. Geg. Feuersgef. versich. üb. 41,000 Mk. Gfl. Anerb. unt. A. H. pstl. Sobbowitz.

Ein gut situirter Beamter sucht gegen Unterpfand seiner Lebensversicherungs-Police für bald

4—5000 Mark.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7869 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

2500 Mk.

à 5% auf ein Haus oder ländliches Grundstück auszuleihen gesucht. Meldg. brfl. u. Nr. 7870 an d. Exp. d. Gesell. erb.

10000 Mark

werden auf ein neuerbautes Grundstück mit 5200 Mk. Miethsertrag, zur sichersten Stelle, gleich hinter Bankengeld, gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7820 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hypotheken

zu 4%, **ohne jeden Abzug,** giebt eine süddeutsche Stadt-Sparkasse in Höhe des 20fachen Grundsteuer-Reinertrages. **Städte und Landgemeinden** erhalten Darlehne in jeder Höhe gegen übl. Schuldschein. (Retourmarke erbet). **Vertreter: G. Plaschke, Danzig,** Goldschmiedegasse 5.

(Bemerkt wird noch ausdrücklich, daß ohne Berücksichtigung von Gebäuden nur in Höhe des ungefähren 20fachen Grdst.-Reinertr. beliehen werden kann)

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Wir beabsichtigen, unser seit ca. 45 Jahren bestehendes, sehr gut eingeführt.

Manufakturw.-Geschäft

mit Lager zu verkaufen und das Geschäftslokal mit angrenzender Wohnung zu verpachten. (7828)

Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

Eine **alte Bäckerei,** in bester Lage, in **Elbing** zum 1. April k. Js. zu verpachten oder zu verkaufen. (7737)

Off. unter **A. Z. 100** postlagernd Elbing erbeten.

In einer Kreisstadt ist eine voll beschäftigte

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik 2c.

einzig am Orte, sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7823 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein altrenommirtes, gutgehendes **Gasthaus** verbunden m. Material-, Schank- u. Getreide-Geschäft, in einer lebh. Kreis- u. Garnisonstadt Opr., soll weg. Kränklichkeit des Besitzers unt. günst. Beding. verkauft werd. Meldung. unt Nr. 7437 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Wassermühle

2 Gänge, Walzenst., Reinig. 2c., ca. 60 M. Land, nahe Chaussee u. Stadt, Gartenrestaur. u. Tanzsaal, sehr bill. für 27500 Mk. bei ca. 9000 Mark Anzahlung zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.

Ein Gut

260 Morgen groß, eigene Meierei und Hökerei, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7859 an die Exped. des Geselligen erb.

Eine obergährige **Brauerei**, nachweisbar vorzüglich rentabel, verbunden mit Destillation ist wegen Kränklichkeit des Besitzers günstig zu verkaufen. Tüchtiger Brauer vorhanden. Zur Uebernahme genügen 20–25000 Mark.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7816 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein in Marienwerder gelegenes, seit etwa 50 Jahren betriebenes

Baugeschäft

nebst großem Zimmerplatz, Haus, Stallungen und Lagerräumen, sowie meine in Mareese in unmittelbarer Nähe von Marienwerder belegene Dampfschneidemühle mit Holzbearbeitungsmaschinen beabsichtige ich getheilt oder auch zusammen zu verkaufen.

Paul Krause,
Maurer- und Zimmermeister,
Marienwerder Wpr.

Ein Cigarrengeschäft

verb. m. **Weinhandlung** u. **Probirstube**, ist p. 1. Jan. anderw. Untern. halber zu verk. Off. an G. Schwadtke, Annoncen-Exped., Bromberg.

Eine Buch-, Papier- u. Schreib-Waaren-Handlung

mit **Buchbinderei**, in einer verkehrsreichen Stadt Westpreußens, ist Familienverhältnisse halber von sofort oder später zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7671 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Mein Mühlengrundstück

bestehend aus neuen, massiven Gebänden und 8 Morgen gutem Boden, in der Nähe der Stadt gelegen, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen. Außerdem habe noch ☞ **eine Parzelle von 15 Morgen** verkäuflich. (7822)

Jacob Zielasny, Abbau Briesen
an der Kulmer Chaussee.

Kantinen-Verpachtung.

Die Kantine des unten genannten Truppentheils ist von sogleich zu verpachten. Offerten über die Höhe der Pacht pro Kopf und Jahr sind bis zum 15. d. Mts. dem IV. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141 einzureichen. (7769)

Das **Rittergut Bohlschau**, 3 Kilometer von Neustadt, Kreuz-Chaussee, evangelisches Kirchdorf, 3000 Morgen groß, darunter ca. 300 Morgen gute Rieselwiesen, 50 Morgen gutes Moor, Acker zum großen Theil 3. und 4. Kl., ebene Flächen, werde ich in kleinen und größeren Theilen verkaufen. Auf Verlangen können auch Rentengüter angelegt werden. (7059)

Der erste Verkaufstermin findet **Montag, den 13., und Dienstag, den 14. November d. J, von Vormittags 10 Uhr ab**, an Ort und Stelle auf dem Gutshofe statt. Zur Abholung der Käufer werden auf dem Bahnhofe in Neustadt Fuhrwerke bereit stehen. Bemerkt wird noch ausdrücklich, daß unter sehr günstigen Bedingungen zur Ansiedelung Parzellen erworben werden können.

Carl Filax, Stolp.

Ein Gut

500 Morgen, nur guter Boden, in einem Plan, 1/4 Meile von Stadt und Bahnhof, ganz neue Gebände, 37 Kühe, 18 Jungvieh, 18 Pferde, ist bei 40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8309 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Parzellirung in Gross-Sanskau.

Infolge Abbrandes beabsichtige ich meine Besitzung zu parzelliren u. habe hierzu einen Termin auf

Donnerstag, den 16. d. Mts.,
2 Uhr Nachmittags,

im Gasthause des Herrn Bodammer festgesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. (7651)

Groß-Sanskau,
im November 1893.
H. Hoffmann.

Junger Kaufmann

in ein Kruggrundstück u. gr. Material-Gesch. mit 5000 Mk. gew. Meld. brfl. unt. Nr. 7819 a. d. Exp. d. Gesellig. erb.

Ein Landwirth

Mitte 30er, mit 6500 Mk. Vermögen, sucht eine kleine Wirthschaft resp. sich einzuheirathen. Meldung. briefl. unt. Nr. 7818 an die Exped. des Gesell. erbt.

Eine gute, belebte **Gastwirthschaft**, mit Materialw.-Geschäft verbunden, z. pachten od. geg. mäß. Bed. auch z. kaufen; selbiger ist ledig und möchte i. ein derart. Gesch. auch gern hineinheirathen. Gfl. Off. unter Nr. 7817 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Ein kl., gutgeh. Colonialw.-Geschäft i. d. Stadt od. eine **Gastwirthschaft** a. dem Lande wird zu pachten gesucht. Offerten unter **J. E. 23** postlagernd Marienburg erbeten. (7812)

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

---

Den Herren Fachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7½ Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)

Wartenberg bei Jadownik,
Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Ein pens. Beamter, 34 J. alt, von kräft. Gestalt, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen Stellung. Sehr federgewandt und mit Rendantenwesen vertraut. Gefl. Offerten unter Nr. 7749 an die Exped. d. Geselligen erb.

Junger examinirter **Kaufmann,** 22 J. alt, mit la Zeugnissen, der Eisen-, Colonial-, Mat.-Waaren-, Cigarren-und Weinbranche, sucht per sofort eventl. später anderw. Engagement als Buchhalter, Kassirer, auch Verkäufer 2c. Gfl. Off. unter **A. R. 600** postlagernd Schwetz a. W. erbeten. (7374)

Als Expedient oder Destillateur

suche ich, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. Januar 1894 dauernde Stellg. Offert. unt. N. 200 postl. Briesen Wpr.

Apotheker

unverh., prakt. erf. u. sol., s. Stell. als kaufm. od. techn. Leiter in verwandter Branche. Kaut. vorh., spät. event. Kapitalseinlage. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7856 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Müllergeselle 26 Jahre alt, evgl., mit Kunden- u. Geschäftsmüllerei vertraut, sucht sofort od. etwas später Stellung. Off. an Jul. Sieg, Strauchhütte p. Mariensee erbeten.

Ein verheir., moralischer, tüchtiger

Mahl- und Schneidemüller

sucht zum 1. Dez. cr. oder spät. Stell. Gute Zeugn. stehen z. Verf. Zu erfr. bei F. Müller in Poln. Fuhlbeck, Westpr.

Ein Gärtner

evang., verh., 1 Kind, auch guter Schütze, sucht sogl. od. 1. Jan. Stell. auf einem Gute. Gute Zeugn. stehen z. Diensten. Gefl. Offert. m. Gehaltsanspr. sind zu richten a. H. Jachmann, Konitz, Schuhmacherstr. 41. (7702)

Ein Brennerei-Verwalter

sucht, gest. a. g. Zeugnisse, Stellung. Offerten erbittet A. Teske, Tütz Westpr. (7857)

Ein verheir. Leutewirth

mit guten Zeugnissen, sucht von sofort oder später Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 7770 a. d. Exp. des Gesell. erb.

Diener sowohl unverheirath. wie **verheir.**, mit **vorzüglichen Zeugnissen** empfiehlt p. sofort das **Vermieth.-Bureau Graudenz, Marienwerderstraße 16.** (7778)

Ein junger anständ. Mann

will von sogleich oder auch später das Brennereifach tüchtig erlernen. Ders. möchte aber gerne in der Zeit, wenn der Betrieb ruht, in der Wirthsch. thät. sein. Gefl. Offerten sowie Angabe der Beding. unt. A. 10 postl. Gardschau erb.

Brauergehilfenstelle ist besetzt.
W. Wolff, Culmsee.

Die Inspektorstelle in Weidenau bei Neumark ist besetzt.

Ein gewandter Materialist

der mit Buchführung und Correspondenz vertraut ist, auch schon mit Erfolg gereist hat, wird für ein größeres Materialwaarengeschäft in einer Haupt-Provinzialstadt per 1. Januar 1894 gesucht. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die langjährige Erfahrungen besitzen und beste Zeugnisse aufweisen können.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7674 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Für unsere Destillation und Colonialwaaren-Handlung suchen wir zum sofortigen Eintritt einen (7623)

jüngeren Verkäufer

der soeben seine Lehrzeit beendigt hat. Gut empfohlene Bewerber, die deutsch und polnisch sprechen, wollen sich unter Einreichung von Zeugniß-Copien — Originale und Retourmarken verbeten — bei uns melden.

M. Neumann Söhne,
Inowrazlaw.

Gesucht

wird ein tüchtiger **Verkäufer für Nähmaschinen** an Private. Off. u. **K. N.** an die Allensteiner Zeitung, Allenstein. (7787)

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort oder p. 1. Dezember cr. der poln. Sprache mächtig

zwei tüchtige Verkäufer u. einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern. (6339)
M. Leyser, Znin.

Suche einen (7691)

tüchtigen Verkäufer

für mein Manufaktur-, Kurz- und Wollwaarengeschäft en gros & en detail zum **sofortigen** Eintritt.
H. Blau, Rummelsburg i. Pom.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft einen tüchtigen (7525)

jungen Mann.

F. Wodtke, Bromberg

Für ein größeres Colonialwaarengeschäft wird per 1. Januar ein durchaus erfahrener, gewandter

junger Mann

gesucht, der sich auch für den Besuch der Händlerkundschaft eignet. Poln. Sprache erforderlich. Offerten nebst Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen unter P. P. 1000 postl. Bromberg.

Für mein Modewaaren- und Confektionsgeschäft suche per sofort oder 1. Dezember

einen jüngeren Commis und einen Lehrling

bei freier Station.
Jul. Beer, Gollnow (Pom.)

Per sofort suche ich für mein Colonialwaaren-, Delikatessen- und Restaurations-Geschäft einen **brauchbaren und nüchternen** (7800)

Commis.

Derselbe muß der einfachen Buchführung, sowie der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich mit Beifügung ihrer Photographie melden. Gehalt 360 bis 400 Mk., freie Station, ohne Betten steigend.

Theodor Kolodziej
Wittowo.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft

einen tücht. Commis.

Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen; sofortiger Antritt.
Salli Lewinski, Bütow Pomm.

Einen Commis

Materialist (Christ), der unlängst seine Lehrzeit beendet und polnisch spricht, suche per sofort; auch (7680

einen Volontair.

Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet Philipp Loewenberg,
Gilgenburg.

Ein Handlungsgehilfe

der mit der Delikateß- und Colonialwaaren-Branche vertraut ist und über seine Tüchtigkeit genügende Zeugnisse beizubringen vermag, wird p. 1. Januar 94 zu engagiren gesucht. Meld. nebst Abschr. von Zeugnissen u. Photographie werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7850 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mehrere

Branntweinbrenner

werden gesucht. Näheres zu erfahren durch **Dr. W. Keller Söhne**
(7269) **Berlin,** Blumenstr. 46.

Ein Schriftsetzer

kann **sofort** bei mir eintreten. (7782)
C. H. Düring, Czarnikau.

Einen Uhrmachergehilfen

durchaus tücht. Arb., poln. Sprache erwünscht, verlangt (7751)
A. Kokolsky, Uhrm., Graudenz.

Ein Hilfszuschneider

der poln. Sprache mächtig, der auch Verkäufer ist, kann sofort eintreten.
L. Stein, Herren-Confections-Gesch. in Thorn.

Tüchtige Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Otto Kummer, Bromberg,
Kunst- u. Bau-Glaserei.

---

2 Stellmacher-, 1 Schmiedelehrling und einen Sattlergesellen auf Wagenarbeit verlangt (7862)
Gründer, Wagenbauer, Graudenz,
Trinkestr. 14.

Ordentl. Müllergesellen

sofort gesucht. (7696)
Bäckermühle Marienwerder.
A. Doligkeit, Obermüller.

Einen mit guten Zeugn. versehenen

Müllergesellen

sucht auf seine neu ausgebaute zweigängige Windmühle mit guter Kundschaft. Mühlenbesitzer Schmodde
(7795) in Dossoczyn.

Für Dom. Czerlin wird zum 1. Januar 1894 (7593)

ein Hofinspektor

gesucht, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und Wirthschaftsbücher führen können. Bei freier Station jährliches Gehalt 360 Mark. Keine Antwort gilt als Ablehnung. Meldungen zu richten an Administrator Arnemann in Zurawia b. Exin.

Steinschläger

finden sofort Beschäftigung b. Chausseeaufseher Neumann, Graudenz.

Zwei tüchtige (7786)

Schmiedegesellen

Feuerarbeiter u. d. d. Hufbeschlag verstehen, finden sofort dauernde Beschäftigung in der Dorfschmiede Gr. Krebs bei Marienwerder.

Suche von sofort (7690)

1 Gesellen und 1 Lehrling.

Thielmann, Schmiedemeister,
Df. Schwetz, Kr. Graudenz.

Ein unverheiratheter

Wirthschafts-Inspektor

der fleißig und energisch ist und einige Jahre in einer Wirthschaft thätig war, kann sich zum baldigen Antritt evtl. zum 1. Januar 1894 unter Beifügung seiner Zeugnisse in Abschrift unter Nr. 7301 an die Expedition des Geselligen melden. Anfangsgehalt 500 Mk.

Gesucht wird für ein mittleres Gut mit schwerem Boden ein junger evang. gebildeter energischer (7391)

Beamter

nicht unter 22 Jahren alt. Gehalt 400 Mk. Gewesener Einjährig-Freiwilliger bevorzugt. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf erbeten unter **H. B. 2 postlag.** Nikolaiken Westpreußen.

Zu theils sofortigem, theils späterem Antritt suche ich (7346)

unverh. Wirthschaftsbeamten

Gustav Böhrer, Danzig.

Verheir. Inspektor

unter dem Herrn sucht sofort und sind Zeugnißabschriften einzusenden.
Dominium Juchow, Pommern.

Einen älteren, unverheiratheten

Wirthschafter

sucht zum sofortigen Antritt (7805)
H. Freytag, Mewe.

Ein junger Mann

findet als zweiter Beamter sofort Stellung. Gehalt 240 Mark. Schriftliche Meldungen sind zu richten an Oberinspektor Quade, Finckenstein
Kreis Rosenberg.

Nüchterner, energischer

Gespannwirth

der mit Langholzfahren Bescheid weiß, sowie ein zuverlässiger

Hofwächter

werden bei gutem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7579 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

In Steffenswalde Kreis Osterode wird von sofort ein nüchterner, zuverlässiger (7593)

Kutscher

gesucht.

Dom. Cissewie, Kreis Konitz, Post. Karszin, sucht einen älteren, noch rüstigen, nüchternen und zuverlässigen Mann ohne Anhang, evang. Confession

als Nachtwächter u. Hofaufseher.

Lohn 180 Mark pro anno und freie Station. Beglaubigte Führungsatteste sind einzusenden. (7781)

Für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche per sofort oder 1. Dezember einen (7481)

Volontair oder Lehrling.

M. Flatauer, Schwetz a. W.

Lehrlingsgesuch.

Für unsere der Neuzeit entsprechend eingerichtete Mühle suche sofort oder p. 1. Jan. 1894 einen kräftigen jungen Menschen als Lehrling, der Lust zur Müllerei und die nöthige Schulbildung hat.
Osterode Opr. (7617)
Rugenstein, Obermüller,
Osteroder Mühlenwerke.

Ein Lehrling

findet in meinem Colonialwaaren- u. Saaten-Geschäft von sofort Aufnahme.
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Lehrlings-Stelle

in einem Materialwaaren-Geschäft vom Sohn eines Lehrers gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7814 d. d. Exped. d. Gesell. erbetea.

Zwei Lehrlinge

können eintreten bei (6336)
Maler H. Nipkow, Osterode Opr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort
Hugo Gucziewsky,
Colonialwaarenhandl. u. Destillation,
Marienwerder. (7677)

Für Frauen und Mädchen.

Gebild., junges evg. Mädchen

wünscht zum 1. Dezember eine Stelle, um sich in der Küche zu vervollkommn. Stadthaushalt bevorzugt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7703 durch die Expedit. des Geselligen erbet.

Wirthinnen mit guten Zeugnissen suchen selbstständige Stellung, **Meierinnen**, mit verschiedenen Systemen vertraut, **Mädchen für Alles**, empfiehlt noch per 11. November d J.
(7779) Frau **Emma Jager.**

Eine Kindergärtnerin

mit guten Zeugn. sucht sofort Stellung. Offert. unt. A. K. Nr. 3487 postlagernd Braunswalde erbeten. (7704)

Suche von sofort für zwei Mädchen von 8 und 9 Jahren eine (7688)

Kindergärtnerin I. Kl.

die schon mit Erfolg unterrichtet hat, auch in Handarbeiten erfahren und in der Häuslichkeit behilflich sein muß.
Adele Henning, Sabudownia
bei Hardenberg Wpr.

Für mein ff. Fleisch- und Wurstwaarengeschäft suche ich per 15. November eine (7500)

tüchtige Verkäuferin.

Selbige muß auch mit der Buchführung vertraut und gute Zeugnisse aufweisen können. Gutes Gehalt sowie gute Behandlung wird zugesichert.
Hr. Hensel, Marienwerder,
Breitestr. 235.

Zum 1. Dezember d. Js. suche für mein Manufaktur-, Colonialwaaren- u. Schankgeschäft eine tüchtige (7597)

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig und die schon in solchem Geschäfte gewesen sind, wollen sich melden b. J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

In meinem Schank-, Colonial-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft findet eine tüchtige, gewandte (7803)

Verkäuferin

sofort oder später Stellung. Dieselbe muß aber mit obigen Branchen vertraut sein. Offert. bitte Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gerhard Dyck, Neuendorf
p. Tiegenort Wpr.

Ein anständ. **gewandt. Mädchen** w. als Verkäuferin für eine Restauration gesucht. Offert. postl. unter **A. B.** Graudenz erbeten. (7845)

Ein Ladenmädchen

aus achtbarem Hause, das Handarbeiten gut versteht, findet Stellung bei
J. L. Jacobi, Bromberg,
(7580) Essigfabrik.

Eine tüchtige, in mittlerem Alter stehende Person, welche mit der Küche gut vertraut ist, wird auf ein kleineres Gut von sofort oder 1. Januar als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7836 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Colonial- und Schank-Geschäft suche zum 1. Dezember cr. ein anständiges (7791)

junges Mädchen

welches polnisch spricht und gute Zeugnisse hat.
Gustav Rauscher, Biessellen.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort

ein tüchtiges Lehrmädchen und eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtigt (7790)
S. Holz, Hohenstein Ostpr.

Suche zum 1. Januar 1894 ein

einfaches Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft auf einem kleineren Gut der Pro. Posen. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 7794 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ich suche p. 1. Januar (7724)

ein Mädchen

das kochen, waschen und aufräumen kann. Gehalt nach Uebereinkommen.
Joseph Buschke, Nakel.

Suche zu **sofort** eine evang., in allen Zweigen der Wirthschaft, besonders im Kochen erfahrene, anspruchslose, selbstthätige (7569)

☞ **Wirthin** ☜

für einen größeren Haushalt. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bittet einzusenden
Frau Rittergutsbesitzer Holtz,
Hansdorf b. Pakosch, Prov. Posen.

Dom. Pillewitz bei Gottersfeld sucht vom 1. Dezember cr. eine tüchtige, deutsche, der polnischen Sprache mächtige

Wirthin

bei 240 bis 300 Mk. Gehalt. Dieselbe muß in der feinen Küche perfekt sein, sowie in der Federviehaufzucht bewandert. Zuerst schriftliche Meldung erbeten. Bemerkt wird, daß nur Persönlichkeiten in gesetzten Jahren berücksichtigt werden. (7697)

Bei hohem Gehalt wird zum 1. Januar eine (7799)

tüchtige Wirthin gesucht.

Es wird verlangt, daß dieselbe in der guten Küche, im Backen, Schlachten, Federviehzucht perfekt ist. Nur solche, welche sich durch gute Zeugnisse darüber ausweisen können, wollen sich melden. Frau Badicke
Rittergut Schönfeld bei Bärwalde
Neu-Mark.

Ein Hausmädchen

bei 120 Mk. Lohn p. Jahr wird gesucht.
Bromberg, Danzigerstr. 4.
Schuhgeschäft.

Zum 1. Januar suche ich ein besch.

tücht., ev. Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, das im Weißnähen u. Glanzplätten geübt sein muß. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden an (7764)
Frau Ida von Heyne
Kruschwitz.

Pferdediebstahl!

30 Mark Belohnung!

Am 31. Oktober d. Js., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, sind mir aus meinem Pferdestalle 2 Pferde u. zwar eine Fuchsstute mit Bleß, weiß. Mähne, beide Hinterfüße weiß, ein Vorderfuß mit einer kl. Spalte, 8 Jahre alt und tragend, dieselbe hatte im Wagen mit dem Schweif nach beiden Seiten geworfen; das zweite Pferd war ein Fuchswallach mit Bleß u. weiß., starker Mähne, nach beiden Halsseiten getheilt, 4½ J. alt, gestohlen. Es wird stark vermuthet, daß beide Pferde in der Richtung nach Russisch-Polen abgeführt sind.

Obige Belohn. Demjenigen, der mich in den Besitz meiner Pferde bringt.

Carl Loch, Besitzer in Lissaken bei Neidenburg Ostpr.

Stuhm:

Habe mich hier niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Bürgermeister a. D. **Schneider.**

Otto Didrigkeit
Kreis-Thierarzt.

Kinder-Milch

ist in der Löwen-Apotheke, der Schwanen-Apotheke, bei Herrn Fritz Kyser, Hans Raddatz, Altestraße 5, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Fr. Ohms, Osterode, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts verkauft. (1920)

B. Plehn, Gruppe.

Zahn-Atelier

für künstliche Zähne, schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren, Nervtödten u. s. w.

E. Unrau, Rehden.

Zähne u. Plomben etc.

O. Gerwinski, Riesenburg, Eingang Seitenstraße.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4% Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4% dto.
Pommersche 4% dto.
Stettiner 4% dto.
Deutsche 4% Grdsch.-Obl.
zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle. Frachtfr. auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. Friedrich Bornemann & Sohn, (5315) Pianino-Fabrik.

Vorzügliches Tafelobst

sorgfältig gepflückt und verpackt, als Gravensteiner, Parmainen, verschiedene Sorten Reinetten, Godzengäpfel u. s. w. in größeren Mengen zum Verkauf.

Dom. Stangenberg,
Bahnhof Nikolaiken Westpreußen.



LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
PROVINZ POSEN.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

E. Strohm, Uhrmacher
Neuenburg Wpr.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Nickel, ebenso die größte Auswahl von Regulatoren u. Weckern, desgl. Herren- u. Damen-Uhrketten jeder Art. Mache ein geehrtes Publikum noch ganz besonders aufmerksam, daß sämmtliche Uhren, nur reelle Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

Reparaturen werden unter strengster Reellität unter üblicher Garantie sauber und zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgeführt.

Winterkur in Bad Königsbrunn

bei Königstein (Sächs. Schweiz).

Kurhaus für chronische Kranke, besonders Nerven- und Magenleidende.

Gegründet 1846. Bequemste Einrichtung für mild. Wasserheilverfahren, Electricität, Massage u. s. w. Kohlensaure Stahlbäder (Pat. Lippert), herrliche, geschützte Thallage, gute Verpflegung. Prospekte.

Dr. med. Wittgenstein. **Dr. med. Putzar.**

Maschinen-Richter

„Triumph", Verbesserte Glattstroh-Breitdreschmaschinen patentirt, unter Garantie für äusserst leichten Gang, absolut reinen Ausdrusch, Nichtwickeln auch selbst bei feuchtem Getreide, auf Wunsch mit neuem Patent-Sicherheits-Dreschkorb, gute dauerhafte Ausführung, empfiehlt als langjährige Spezialität **Friedrich Richter, Rathenow, Preussen,** *Eisengiesserei und Maschinenfabrik.*
Mit 34 Prämien ausgezeichnet (gold., silb. Medaillen u. Ehrendiplome).

Rathenow.



Den größten Nutzen aus der Butter u. somit auch aus der Milch zu erzielen,

ist jedem Butterproduzenten nur möglich durch den

Butter-Versandt

in meinen Normal-Butterkisten aus Pappelholz, passend zu 9 Pfd. Butter. Meine Butterkisten haben den ganz bedeutenden Vortheil, daß die Butter beim Versand in denselben ausgezeichnet frisch bleibt u. keinen unangenehmen Holz-Beigeschmack erhält. In einzelnen, genau gearbeiteten Brettchen geliefert, werden dieselben von jedem Laien leicht zusammengenagelt. Ich versende dieselben per Postnachnahme nicht unter 5 Stück à 20 Pfg. Bei Entnahme von über 50 Stück haben Abnehmer bedeutende Preisermäßig. Hierzu passende Stifte pro 1000 St. 20 Pf., Hammer 40 Pf.

E. Stambke, Butterkistenfabrik, **Neudamm Nm.**

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

Deutsches Superphosphat

in Folge günstigen Abschlusses billig.

Prima Chili-Salpeter, Kainit

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.



Vollkommenste und einfachste **Rüben- u. Kartoffel-Schneide-Maschine!** Kein Saftverlust. Leicht verstellbar, es können Scheiben von 2—40 mm Stärke geschnitten werden. 2—3 Centner in 5 Minuten. Preis **30 Mark** franco nach jeder Eisenbahnstat. Deutschlands.

J. J. Fliegel, Schwedt a/O.

Holländ. Tabak (10 Pfd. fco. 8 Mk.) sehr beliebt, angenehm, milde, nur bei **Gebrüder Becker**, Gera (Reuß), gegr. 1877. Unzähl. Anerk. u. Nachbestell.

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz 2c. kittet

Plüss-Staufer Kitt

Gläser zu 30 und 50 Pfennig in **Graudenz:** G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser Drog., R. Gaglin i. F. W. Schnibbe & Co.; in **Elbing:** Th. Warlies, Glasmaler; in **Neumark:** Max Rother, Apth. in **Christburg:** F. J. Balzereit, Drog. Schriftl. Aufträgen gefl. Betrag u. Porto beifügen.

Vom Kaiserl. Patentamte gesetzlich geschützt.



Als Schutz gegen Kälte

empfehle ich als unentbehrlich für die Reise und für alle Herren, welche Wagentouren machen,

Fuss-Säcke

bis über die Brust reichend aus Ia wasserdicht. Kameelhaarloden, warm gefüttert, bedeutend leichter und um die Hälfte billiger ebenso warm haltend wie Pelzsäcke in brauner, grauer, schwarzer und grüner Farbe **pro Stück nur 25 Mark.**

Nur zu beziehen von
Ferd. Jacob, Dinslaken
— Rpr. 12. —

Bischofswerder Wpr.

Offerire meine sehr guten

Trommel-Häcksel-Maschinen

mit und ohne Vorgelege in verschiedenen Größen,

Rübenschneider

Patent-Kartoffel-Schnelldämpfer

Dreschmaschinen

mit Riemen- und Zahnbetrieb, sowie

Roßwerke

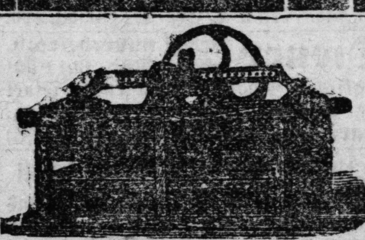
verschiedener Systeme und Größen, zu sehr soliden Preisen und unter den coulantesten Bedingungen.

C. Somnitz,
Maschinenfabrik. (7067)

Meierei-Anlagen für Hand- und Göpel- und Dampfbetrieb bauen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik & Eisengiesserei
Allenstein.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampfbetrieb. Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lilienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") von Bergmann & Co. in Dresden.

à St. 50 Pf. b. Fritz Kyser, Drog.

Kohl

verkäuflich in Marusch b. Graudenz.

3⅓ Meter schweren Winter-Cheviot zum Anzug für 9 Mark in schwarz, blau u. braun liefert p. Post franco durch ganz Deutschl. **Rhein. Tuch-Niederlage in Aachen**, Friedrichstr. 86. Musterauswahl für Anzug- und Ueberzieherstoffe in allen Qualit. wird franco zugesandt.

Torf.

40 Klafter guter Steintorf sind noch zu haben bei (7601)
Besitzer Joseph Partika, Heidemühl b. Warlubien.

Cravatten-Fabrik
Preyers & Blömer
St. Tönis-Crefeld.

Westen-Cravatten



per Dutzend von Mk. 1,80 an bis zu d. feinsten Genres Regattes Anknöpfschleifen 2c. zu den billigsten Preisen. Stoffmuster u. illustrirte Preisliste gratis und frei.

Nur für Wiederverkäufer.



Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets Musikinstrumente aller Art direkt beziehen aus der weltberühmten Fabrik von **Herm. Oscar Otto**, Markneukirchen i. Sachsen. Versandt unter Garantie. Illustrirte Preislisten frei.

Garantirt neue, gereinigte Bettfedern, das Pfd 45 Pf., 75 Pf., 95 Pf. Füllkräftige gerissene

Gänsefedern

1,00, 1,35 und 1,95, silberweiße 2,50 u. 2,95, Halbdaunen (ungerissen) 1,35 und 1,75, Ia. weiße 2,00 und 2,50, weiße Daunen für feinste Betten 3 25, Ia. 4,25, versendet (nicht unter 10 Mk.) an Händler und Private gegen Nachnahme **Louis Steinfeld**, (9086) Rinteln a. d. Weser. Gegr. 1847. Preisliste franco. Viele Anerkennungsschreiben.



Herold Jäger.

Fabrik sämmtl. Musik-Instrumente und Saiten.
Markneukirchen

Neuste illustrirte Preisliste versende umsonst.

Grimmaische **Gesundheits-Kinderwagen!**
Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von **Julius Tretbar, Grimma i. S.** versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. Zu haben in Packeten a 50 Pf. und à 1 Mk. bei Fritz Kyser in Graudenz, H. v Hülsen Nachfolger in Bischofswerder, C. Lange in Freystadt, Ad. Brandt in Schwetz, Apotheker P. Czygan in Rehden.

Felgen

Felgen 3½ zöllige und 4 zöllige sauber und gut gearbeitet, offerirt in trockener Beschaffenheit zu billigen Preisen

M. Mendelson, Danzig
4. Damm Nr. 6.

Mühle Marusch bei Graudenz nimmt Roggen zum Schroten an, liefert evtl. auch Roggen-Schrot zu Tagespreisen.

---

8 Klassiker für 12 Mark

enthält die „Deutsche Klassiker-Bibliothek", und zwar die Hauptwerke von Goethe, Schiller, Lessing, Hauff, Körner, Kleist, Lenau, Heine, herausgegeben von Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall. 6 starke Bände, 5259 Seiten, prachtvoll gebunden. Büchergestell hierzu gratis. Bei Voreinsendung von 12,50 M. (resp. mit Gestell 16 M.), unter Nachnahme 30 Pf. Porto mehr. Zu beziehen von der Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62, Kleiststr. 4.

Drittes Blatt. # Der Gesellige. No. 266.

Graudenz, Sonnabend] [11. November 1893.

19. Forts.] **Der Heidedoktor.** [Nachdr. verb.

Roman von C. Freyburg.

Während Jochen dem Schlosse zutrabte, schlug Walter, die Geliebte in den Armen, den wenig betretenen Pfad nach der Wohnung seines Kollegen ein. Was er seit zwei Jahren Tag für Tag ersehnt, war endlich zur Wirklichkeit geworden — er hielt die Geliebte umschlungen und fühlte das Klopfen ihres Herzens an seiner Brust. Ach, nun wollte ihm der Gedanke, sie wieder ausliefern zu müssen an einen andern, schier unfaßlich erscheinen. Hatte er nicht in tausend wachen Träumen sie als den Schmuck und die Krone seines Hauses gesehen — und nun sollte sie ihm verloren sein? Unmöglich! Mochte Johnston am Leben bleiben oder nicht, seine Rechte waren die ältern, und für sie, die mit seinem Glücke gleichbedeutend waren, wollte er kämpfen — kämpfen mit allen Mitteln, die die eigene Ehre und die Achtung vor der Geliebten zuließen.

Nach wenigen Minuten war das Dorf erreicht. Frau Doktor Stein, die schon seit geraumer Zeit in Aufregung und Angst vor der Gartenthür gestanden hatte, eilte ihm entgegen.

„O nicht wahr, Herr Doktor — die Gnädige ist nicht todt? Nein, das kann unser Herrgott nicht zugegeben haben!“ rief sie bleich wie ein Leintuch aus.

„Beruhigen Sie sich — es steht über alles Erwarten gut; ein wenig Pflege, und jede böse Nachwirkung ist ausgeschlossen. Hat Jochen den Hergang erzählt?“

„Jawohl. Im ersten Augenblicke freilich war's mir unmöglich, aus seinen Worten klug zu werden; das wirbelte mir nur so um die Ohren, ich mußte mich aufs Fragen verlegen. Nun mögen Sie sich meinen grenzenlosen Schrecken vorstellen, als ich mir endlich ein klares Bild von der Katastrophe machen konnte!“

„Es war hohe Zeit, daß ihr Hilfe wurde, Frau Doktor. Vor allem muß sie jetzt in trockene Kleidung gehüllt und, wenn auch nur für etliche Minuten, zum vollen Bewußtsein gebracht werden; ein Mittel entnehme ich der Hausapotheke Ihres lieben Mannes — nachher wird ein stärkender Schlaf das übrige thun.“

Die herzige Frau schlug freudig die Hände zusammen. „Gott sei Dank! Ich hätte ja ganz gern einmal als Krankenmutter vor Ihnen geglänzt, doch ist mir's so lieber. Da sind wir“, fuhr sie, die Hausthür öffnend, fort — „und nun, Herr Doktor, möchte ich Sie um einen ganz besonderen Gefallen bitten.“

„Ich sage schon im Voraus zu!“

„Machen Sie nicht länger mehr ein solch erschreckend finsteres Gesicht.“

Walter nickte. „Wenn ich nur wüßte, wie's Ende sein wird —“

„Ach nur nicht gleich den Muth verlieren — Hoffnung läßt nicht zu schanden werden!“ suchte sie zu trösten. „Und wenn Sie nachher mit sich und Ihrem Kummer allein sind, dann vergessen Sie nicht, auch einmal an das schöne Wort Geibels zu denken:

Und wenn dir oft auch bangt und graut
Als sei die Höll auf Erden —
Nur unverzagt auf Gott vertraut:
Es muß doch Frühling werden!“ —

* * *

Mit geringen Ausnahmen, zu denen in erster Reihe Major von Bornhof und seine Tochter Ada gehörten, hatten die bestürzten Hochzeitsgäste unter mehr oder minder aufrichtigen Versicherungen ihrer Theilnahme das Schloß verlassen. Von denen, die jetzt noch in seinen Mauern weilten, und die nur schwer den lähmenden Schrecken dieser grausigen Stunde abzuschütteln vermochten, that ein jeder, was der Augenblick ihm zu thun eingab.

Während Frau von Blachwitz in ihrem Boudoir auf den Knieen lag, um ihren grenzenlosen Kummer im Gebet zu lindern, Junker Erich und der Major im Jagdzimmer den bewußtlosen Bankier in's Leben zurückzurufen suchten und Ada, unterstützt vom Oberinspektor Döser, alle Ueberredungskunst aufbot, die untröstliche Rahel zum Verlassen des Zimmers zu bewegen, ließ der alte Grunert im Rittersaale die Ehrenstühle ihres Schmuckes entkleiden, die Kerzen verlöschen und die Thüren sorgsam verschließen ....

Endlich fand die Dienerschaft Gelegenheit und Muße zum ersehnten Zwiegespräche. Bald hier, bald dort, auf den Korridoren und Treppen, im Vestibül und in der Küche steckten die Plauderlustigen die Köpfe zusammen, denn ein jeder hatte etwas Besonderes gehört oder gesehen, das er den übrigen um keinen Preis hätte vorenthalten mögen.

Nur schade, daß gerade die begehrtesten Berichte, die aus den Räumen der gnädigen Herrschaften, so spärlich flossen! .... Weshalb wohl Sophie, die doch die beste Auskunft hätte geben können und sonst so gern ein Wörtchen plauderte, sich auf einmal so sonderbar benahm, nirgend anhielt und auf keine Frage Antwort gab?! —

Ach, nicht einer unter all den Neugierigen hatte eine Ahnung von dem qualvollen Seelenzustande der armen Zofe ....

Als man bei der Schreckensszene an der Hochzeitstafel nach einem Arzte gerufen, war sie, ehe noch einer der Diener recht zur Besinnung gekommen, in's Dorf gerannt, um Doktor Stein herbeizuholen; zurückgekehrt, hatte sie ihre geliebte Herrin vermißt und trotz allen Suchens nicht auffinden können.

Von unerklärlicher Angst gepeinigt, irrte sie noch immer umher, lief treppauf, treppab, durchforschte jeden bewohnbaren Raum im Schlosse, spähte in jede Ecke, in jeden Winkel — doch die Verehrte blieb verschwunden, als habe die Erde sie verschlungen ....

Nur die Großmutter weiß um ihre Noth — die kluge, treue Großmutter —

Auf alle Fragen der Freifrau des Junkers und Adas von Bornhof hat sie immer nur die eine Erwiderung: „Meine Gnädige sind nicht zu sprechen — meine Gnädige haben sich in ihre Gemächer zurückgezogen und bedürfen der größten Ruhe!“

Sie darf ihre Besonnenheit nicht verlieren! Erst wenn alle ihre Bemühungen sich als erfolglos erwiesen haben, will sie die aufregende Mittheilung von dem Verschwinden der Herrin machen.

Eine letzte Aussicht auf Erfolg war ihr noch geblieben — der Park. Ja, dort würde sie die Gesuchte finden — ganz sicherlich, und, wenn ihre Hoffnung sie nicht täuschte, gleich vorn — auf der Bank unter der großen Linde — wo die Gnädige ja stets um diese Stunde geweilt hatte ....

Wie der Wind sauste sie die schmale Wendeltreppe hinab und wollte eben durch die Pforte in's Freie treten, als eine breite Gestalt ihr den Ausweg versperrte.

Verstört schaute sie auf —

„O Jochen“, rief sie, ihren Liebhaber erkennend, aus — „wie gut, daß Du hier bist; Dich hat der Himmel mir gesandt!“

„Und mein Heidedoktor“, ergänzte jener halblaut, sein Fiekchen mit Wohlgefallen betrachtend.

„Ich kann meine Gedanken bald nicht mehr festhalten, lieber Jochen. Ach, bei uns ist Schreckliches geschehen — Weißt Du denn schon, daß der Gemahl meiner Gnädigen dem Tode nahe ist?“

Er nickte und gab sich große Mühe, seine Stirn in Trauerfalten zu legen.

„Die Wuth ist ihm hochgestiegen. Man hat ihm schon Eis auf den Kopf gelegt, das Gesicht mit Essig gewaschen, und jetzt ist der Doktor bei ihm und will sein Heil versuchen. Vielleicht bringt der ihn wieder auf die Beine — Und denke Dir nur“, fuhr sie fort, „was die Mädchen vorhin in der Küche erzählten — der entsetzliche Mensch soll mindestens ein halbes Dutzend Frauen haben, und die eine, die oben im Zimmer sitzt und sich die Augen ausweint, soll aus Zion sein.“

„Aus Zion? Wo David und Goliath gewohnt haben? O, das muß schrecklich sein!“ rief Jochen voller Theilnahme.

„Lieber gar keine, als so eine Hochzeit!“ hub Sophie wieder an. „Ich bin ganz verzweifelt über das grenzenlose Unglück der Gnädigen, und nun ist sie auch noch verschwunden und nirgend zu finden. Komm, Du mußt mir suchen helfen!“ fügte sie, ihn umarmend, hinzu.

Jochen, über diesen seltenen und unerwarteten Zärtlichkeitsbeweis vollständig verdutzt, wollte eben seine Bereitwilligkeit aussprechen, mit ihr zusammen in jeden inneren Busch zu gucken, als Sophie erschrocken zurückprallte.

„Hat's denn geregnet?“ fragte sie, einen zweifelnden Blick nach dem tiefblauen Himmel werfend .... Nein! Aber Du bist ja pudelnaß — und wie siehst Du aus! ... Unglücksrabe, sprich — was ist mit Dir geschehen? Lieber, bester Jochen, ich darf es wissen — hörst Du, alles will ich wissen und das gleich auf der Stelle! Siehst Du denn nicht, daß ich vor Angst fast vergehe? Sprich, Jochen — was weißt Du von ihr?“

Und nun begann der des Flunkerns Unkundige ein solch wirres Durcheinander von Geschehenem und Erdichtetem vorzutragen, daß die entsetzt aufhorchende Zofe den Faden bald vollständig verlor und unschwer erkannte, daß er ihr ein Geheimniß zu verbergen versuchte.

Als er mit seiner Erzählung glücklich zu Ende gekommen war, drängte Sophiens zierliche Gestalt sich ungestüm an ihn heran.

„Himmlischer Vater — ist's denn möglich! Das hast Du gethan — Du! Jochen?“ rief sie zwischen Weinen und Lachen. „Ohne Besinnen bist Du in den tiefen Weiher gesprungen —?“

„Mit 'm Kopfe, liebes Fiekchen.“

„Aus dem kalten Wasser hast Du die Gnädige gezogen, und sie lebt nun wieder? O, das vergesse ich Dir nie — nie! Morgen darfst Du Dir von Großmutter das Jawort holen und darfst mich von nun an immer „liebes Fiekchen“ nennen! Eins aber magst Du schon im voraus wissen“, fügte sie, alle zehn Finger vor ihm ausspreizend, in kampfbereitem Tone hinzu, „wenn Du vielleicht glauben solltest, daß es mit uns beiden nun gleich zum Heirathen kommt, dann —“

Die Fortsetzung ihrer Rede mußte sie für sich behalten, denn zwischen Himmel und Erde, auf dem Arme ihres Verlobten, wurde ihr der Mund durch Küsse verschlossen. Als jedoch der Ueberglückliche mit seiner leichten Last auch noch umhertanzte und einen weitschallenden Jauchzer ausstieß, da riß sie sich ungestüm aus seiner Umarmung und sprang auf die Erde.

„Bist Du verrückt geworden, großer Mensch?“ protestirte sie. „Denkst Du gar nicht an mein neues Kleid? Und sollen wir denen da oben vielleicht ein Schauspiel geben? Wie? Zärtlichkeiten muß ich mir überhaupt noch verbitten!“

„O Fiekchen, endlich bist Du mein inneres Eigenthum! Nun mag meinetwegen der Gaul 'ne Wand einschlagen!“ —

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine bisher noch nicht verliehene Ordensauszeichnung ist dem Hauptmann Müller im 15. Feldartillerie-Regiment verliehen worden, nämlich der Rothe Adlerorden 4. Klasse am Bande der Rettungsmedaille. Der Offizier ist bereits im Besitz der Rettungsmedaille am Bande und hat jetzt den Orden aus einem ähnlichen Anlaß erhalten, wie früher die Medaille.

— [Ironie der Welt-Geschichte.] Ein Mitarbeiter des Geselligen schreibt: Dieser Tage las ich während meines Aufenthalts in Kalisch (Rußland) die Inschrift, welche sich auf dem gewaltigen Eisenobelisk befindet, der dort aus Anlaß der preußisch-russischen Konvention gegen Napoleon vom 13/25. März 1813 und weiter mit Beziehung auf die gemeinschaftliche russisch-preußische Truppenschau in Kalisch am 25. Aug. 1835 vom Zaren Nikolaus errichtet worden ist. Mit Rücksicht auf die Toulоner Festlichkeiten und das russisch-französische Bündniß wirkt diese Inschrift geradezu erheiternd. Sie lautet: „Am 25. März 1813 schlossen im Parke zu Kalisch König Friedrich Wilhelm III von Preußen und Kaiser Alexander I von Rußland ein Bündniß zur Befreiung Europas. Gebe Gott der Allmächtige, daß dieses Bündniß und die Freundschaft zwischen Rußland und Preußen zum Frieden und Segen für beide Völker gereiche und Schrecken den gemeinschaftlichen Feinden einflöße.“

Wenn man das Böse thut, sieht man klein es an,
Man sieht, wie groß es ist, erst wenn es ist gethan.

Rückert.

Briefkasten.

H. B. Für das, was zwischen dem Meister und dem Lehrlinge Rechtens, bildet der Vertrag die Grundlage. Die Ausbildung des Lehrlings wird in der angezeigten Weise schwerlich gefördert. Sollte Vorstellung von Ihrer Seite nicht von Erfolg sein, so werden Sie diese Angelegenheit beim zuständigen Gewerbegerichte vortragen und Auflösung des Vertrages beantragen müssen.

e. Alter Abonnent in Gr. Sch. Sie haben Recht. Die Gebühr für den Superintendenten bei Haustrauungen ist in Folge des Gesetzes vom 27. Juli 1880 aufgehoben.

R. C. 100. Ein Urwähler ist zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, wenn er ein halbes Jahr am Orte angesessen ist.

100. Die abgekürzte Verjährung findet auf den Leihvertrag keine Anwendung, den Sie im Frühjahr 1891 mit Jemandem eingegangen sind, der Futter für seine Pferde im Interesse seiner Wirthschaftsführung oder seines Gewerbebetriebes brauchte. Aber auch wenn die kürzere Verjährungsfrist eintritt, steht Ihnen bis zum 31. Dezember d. Js. noch immer die Klage offen.

Abonnent. Sie können wegen Rückzahlung Ihres vor neun Jahren ohne Schuldschein ausgelieferten Geldes klagen, Verjährung der Schuld ist noch nicht eingetreten.

J. St. Die Dampfkesselrevisionsvereine sind staatlich autorisirte Institute. Die Ingenieure des Vereins erhalten vom Minister für Handel und Gewerbe alle Befugnisse, Vereinsmitgliedern gehörige Dampfkessel jeder Art zu prüfen. Die Mitglieder sind als solche von den Revisionen durch die Staatsbeamten befreit. Die Reorganisation der Gewerbeinspektionen wird daran nichts ändern. Es sei denn, daß die Dampfkesselrevisionsvereine dereinst überhaupt auf den Staat übergehen. Der Jahresbeitrag beträgt pro Kessel 24 Mk.

M. W. Für die Ausbildung zum Schiffsbauingenieur für den Privatdienst ist die technische Hochschule in Charlottenburg zu empfehlen. Als Hospitant werden Sie aufgenommen, wenn Sie den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen. Das Gehalt eines Privatingenieurs wird sich, wie immer im Privatleben, nach den Leistungen richten, es dürfte 1500 bis 10000 Mk. und noch mehr betragen.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. Wolkig, naßkalt, Niederschläge, lebhafter Wind, Nebel, Nachtfrost.
12. Nov. Feuchtkalt, Niederschläge, bedeckt, frischer Wind.
13. November. Meist trübe, normale Temperatur, Niederschläge, Nachtfrost. Lebhafter Wind an den Küsten.
14. November. Veränderlich kühler, Nachtfrost, frischer Wind.

Bromberg, 9. November. **Amtl. Handelskammer-Bericht.**
Weizen 130—136 Mk. — Roggen 112—117 Mk., geringe Qualität 108—111 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Thorn, 9. November. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen unverändert, flau, 130/31 Pfd. bunt 125 Mk., 131 bis 132 Pfd. hell 128 Mk., 133/35 Pfd. hell 130/31 Mk., 129 Pfd. hell, aber bezogen 122 Mk. Roggen unverändert, 121/23 Pfd. 115-16 Mk., 124/25 Pfd. 117/18 Mk. — Gerste nur in bester Waare gefragt, Brauw. 136-45 Mk, feinste Sorten über Notiz, Futterwaare 104-6 Mk. — Hafer 143-52 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 9. November.
Weizen loco 135—147 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, November-Dezember 140,50—140,75 Mk. bez., Mai 149,50—150 Mk. bez.
Roggen loco 121—127 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 124—124,50 Mk. ab Bahn bez., November-Dezember 123,75—123,50 Mk. bez., Dezember 124,25—125 Mk. bez., Mai 129,50—130 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 120—187 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 151—189 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 153—174 Mk.
Erbsen, Kochwaare 173—203 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 147—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 47,0 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 9. November 1893.
Fleisch. Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 37—70, Hammelfleisch 28—52, Schweinefleisch 54—60 Mk. per 100 Pfd.
Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.
Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,30—4,10 per Stck., Enten —, Hühner 0,45—0,95 Mk. pro Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 55—65, Zander 61—80, Barsche 57—59, Karpfen 60—75, Schleie —, Bleie 30—40, bunte Fische 24—28, Aale 66—110, Wels 36 Mk. pro 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 150—200, Forellen —, Hechte 40—47, Zander 40—80, Barsche 30, Schleie —, Bleie 25—30, Plötze 11—20, Aale 30—75 Mk. p. 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—110 Pfg., Stör — Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 125—128, IIa 120—124, geringere Hofbutter 115—118, Landbutter 90—105 Pfg. per Pfund.
Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,20—3,30 Mk.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,25—1,50, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,00—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 1,00—1,50, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Stettin, 9. November. **Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,00, per November 31,30, per April-Mai 32,80.

Magdeburg, 9. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,25. Stetig.

Posen, 9. November. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 50,10, do. loco ohne Faß (70er) 30,60. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

19. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1893, vormittags.

50 117 44 56 65 310 25 408 547 765 818 86 1183 506 603 43 774 2119 205 83 [300] 307 518 29 609 743 792 811 36 [300] 945 4021 166 90 342 319 447 511 27 822 2 58 5255 70 273 452 520 644 887 6069 90 [300] 172 266 [500] 608 60 91 741 67 [300] 82 7067 265 97 144 70 98 464 524 25 34 831 998 8014 199 254 419 553 682 738 869 981 9284 83 335 502 622 763

10106 361 85 422 78 524 602 735 84 11155 232 67 396 [300] 412 [500] 505 949 64 69 12024 54 [1500] 97 195 223 81 335 55 444 523 629 724 63 383 [500] 81 97 13119 [300] 200 680 770 941 61 70 14112 44 [500] [illegible] 15025 216 [500] 22 404 77 588 688 351 16033 475 571 636 17088 238 86 87 90 475 505 292 609 225 18073 178 95 361 386 19106 60 217 222 561 568 880 933

20191 510 636 713 819 504 8 21096 106 404 535 649 [1500] 818 33 56 22151 93 232 314 24 65 577 627 23295 592 607 767 24197 211 49 270 25142 23055 26025 431 601 17 [500] 43 44 756 [300] 93 935 53 27092 296 389 [illegible] 605 95 96 794 [300] 29022 110 292 366 69 411 62 93 554 64 [3000] 716 [1500] 61 29352 645 833 40 79 942 [300]

30240 322 81 661 728 820 31022 [3000] 269 447 57 69 620 975 32030 88 451 67 834 56 [500] 33052 510 643 833 34033 116 23 286 322 503 747 931 35037 104 12 [500] [1500] 735 860 36241 281 403 43 69 612 37076 117 257 245 [500] 769 93 [300] 608 741 47 [3000] 811 38100 242 302 531 760 39095 154 59 [1500] 90 [3000] 327 82 465 85 701 [300] 6 968

40092 344 94 727 88 89 91 809 41315 518 50 652 735 38 966 42037 111 63 493 [3000] 94 564 761 953 82 43073 105 51 236 395 414 32 593 602 41 300 36 88 44063 177 459 [500] 542 620 [500] [illegible] 45037 118 [300] 73 70 31 47058 84 186 405 38 [500] 52 92 99 739 43 86 837 946 48145 200 17 15 35 343 422 682 747 973 92 49030 152 53 323 [1500] 72 404 543 84 603 6 845

50029 125 87 249 430 537 745 874 51110 36 207 379 403 45 596 [illegible] 52340 [illegible] 53 36 205 [500] 209 76 342 61 515 95 99 708 385 949 54056 76 119 29 [500] 215 547 627 59 60 889 55137 513 311 67 56249 407 50 [1500] 379 84 933 57087 108 47 285 463 506 [500] 603 65 707 46 [1500] 579 94 [500] 58054 58 114 240 85 353 55 96 681 725 89 [1500] 900 59028 48 135 283 618 51 423 735 72 92 864 98 889

60162 236 124 [1500] 79 885 61006 134 340 82 [3000] 571 741 46 990 62084 163 76 337 79 [300] 517 15 53 899 906 [1500] 72 [500] 63142 287 [500] 483 568 664 762 [3000] 94 64248 319 670 719 [300] 65071 81 303 58 [300] 517 13 67 599 597 639 [300] 924 [illegible] 613 66141 80 [3000] 81 90 286 90 564 618 749 900 91 67008 150 312 613 69 [illegible] 68138 79 560 [300] 58 86 98 690 891 69123 467 87 636 39 775 940

70007 130 640 706 35 58 814 60 920 93 71268 78 81 [500] 325 544 [3000] [illegible] 72099 [illegible] 423 75 545 [illegible] 73050 [illegible] 800 [300] 74 900 59 75129 125 299 351 584 76187 89 307 405 367 816 77150 95 335 56 442 [illegible] 78 91 [1500] 98 219 496 [1500] 570 826 952 79068 194 242 65 309 433 78 696 765 70 815 [300] 63 93 928 78

80003 30 44 130 202 99 336 475 656 821 [1500] 33 41 975 81013 [1500] 89 82 [1500] 82023 27 455 64 [1500] 206 [1500] 81 [300] 83132 59 [1500] 373 419 [1500] 561 610 [1500] 84050 56 109 15 42 202 40 423 80 [illegible] 85009 151 230 479 [300] 32 78 717 805 42 70 950 86034 187 406 [3000] [illegible] 811 970 87022 62 249 407 84 661 71 [1500] 98 752 87 959 88097 230 546 65 94 613 730 89 89025 151 59 79 86 [300] 361 367 445 517 719 884 912

90141 54 205 [1500] 21 329 85 472 949 91148 43 [500] 629 68 769 295 92152 65 478 502 47 [1500] 635 [1500] 94 821 981 93075 77 401 25 84 [300] 551 636 761 853 64 83 966 94094 [500] 308 445 555 905 95048 302 57 491 505 794 892 933 [3000] 96245 [500] 441 562 685 829 [300] 97074 131 85 262 471 87 543 654 706 74 515 53 96 [1500] 976 [1500] 99192 921 [3000] 97 567 88 [500] 234 70 99 [300] 256 324 373 460 [1500] 97 90

100053 137 524 25 27 34 677 [3000] 778 101127 69 269 335 415 66 548 805 55 102133 74 661 483 530 45 696 863 [1500] 103079 94 170 [300] 226 27 33 96 357 479 82 763 935 44 [3000] 104128 40 [500] 201 4 382 490 95 98 512 615 23 26 [300] 849 87 904 10 30 105047 85 204 540 600 76 700 11 805 106015 149 433 41 73 588 701 27 [500] 89 107106 46 400 [300] 674 891 108177 83 253 70 346 699 868 901 40 109435 95 640 67 712 946 96

110031 196 [1500] 219 92 336 50 595 610 19 733 885 941 [3000] 55 111067 86 363 90 422 520 896 112095 127 333 415 57 568 768 90 860 905 28 113018 21 29 98 214 22 386 403 39 81 503 58 [300] 641 87 705 68 816 26 951 53 84 97 114174 350 469 529 603 65 817 21 82 978 115147 214 426 79 552 605 70 814 83 98 116186 225 [1500] 67 482 86 8 19 28 97 900 93 117127 31 306 [3000] 14 442 700 820 59 118076 161 306 866 119505 747 888

120185 350 67 75 459 584 670 964 121013 74 152 57 823 45 484 [3000] 556 951 74 122021 58 350 438 59 587 610 843 [10000] 123104 44 202 405 557 94 743 976 124128 84 229 435 525 67 93 [300] 729 973 125353 407 17 [500] 27 525 704 35 841 96 126201 71 407 545 662 788 868 924 96 127006 93 447 [500] 553 [3000] 93 664 913 35 128118 267 81 352 578 631 73 736 942 81 [1500] 129041 529 61

130023 82 377 416 89 630 731 44 814 962 131236 464 87 636 705 14 800 51 64 132063 [300] 102 75 272 413 19 58 59 537 673 823 916 60 [500] 133143 90 224 53 358 575 84 635 734 134193 220 75 [500] 84 330 [3000] 48 79 553 54 657 [3000] 732 856 135035 421 821 136191 336 430 511 604 17 21 726 811 54 66 94 964 137049 235 568 759 815 33 138051 [1500] 58 60 73 668 727 69 804 925 96 139028 148 626 27 28 35 53

140036 40 90 122 99 253 99 386 445 514 822 65 141000 242 [1500] 382 591 863 969 93 142224 55 79 378 666 731 143001 60 151 260 350 428 36 75 713 76 918 144167 313 [300] 81 810 145049 64 329 408 559 90 662 722 63 67 815 40 54 66 946 146021 50 73 108 246 99 346 768 838 941 147045 95 218 43 70 397 790 931 148044 [500] 53 269 71 300 86 [3000] 401 86 542 631 88 731 826 77 990 93 149180 270 85 96 371 449 57 719 987 [1500] 94

150076 89 105 98 249 57 356 470 [3000] 506 31 70 78 [3000] 634 151115 24 81 82 261 455 588 664 704 152193 202 42 [1500] 57 417 [500] 64 84 502 70 782 153025 33 55 305 500 4 612 92 154125 72 297 529 76 [300] 643 713 44 975 97 155094 252 626 858 63 936 156051 269 316 494 522 51 676 157036 104 8 [500] 91 272 77 358 415 [300] 31 552 753 899 940 [500] 158266 315 36 [1500] 462 86 573 695 865 159059 91 156 282 421 63 [300] 571 726 36 [3000] 929

160010 268 [1500] 682 769 857 161026 895 978 162188 565 659 77 792 956 77 89 163177 517 682 712 164070 210 17 362 414 [10000] 70 664 750 837 89 965 70 165176 245 375 470 514 659 66 [300] 720 823 56 919 [3000] 50 64 166272 [300] 332 76 477 597 167274 83 430 89 604 5 49 74 831 [1500] 168011 58 [3000] 17 [3000] 85 349 566 908 169003 112 15 [1500] 81 [1500] 387 606 772 78 823 53 908

170006 157 218 56 458 525 692 98 943 73 75 171188 [1500] 342 501 3 52 692 [300] 703 813 58 172038 53 59 271 584 632 [500] 62 727 895 173325 81 [1500] 87 464 546 [1500] 644 764 867 72 960 174041 66 [1500] 92 189 271 792 96 894 175051 169 239 92 317 992 176077 142 96 99 [300] 219 355 56 500 6 64 [500] 635 70 97 926 177008 154 274 437 618 46 47 742 861 918 22 178097 443 76 534 [3000] 762 887 179065 289 437 98 583 625 728 870 78

180097 242 54 79 546 872 96 945 181109 275 516 72 827 182031 84 131 407 73 765 808 80 92 917 43 183114 96 298 371 [1500] 585 757 824 972 184032 427 738 34 52 57 185038 59 136 45 54 307 507 [500] 688 891 989 186025 134 380 430 729 [1500] 846 924 187457 580 746 929 188072 91 139 59 367 470 614 21 189148 53 97 336 431 67 553 [300] 63 608 744 844

190233 349 98 416 606 30 712 [300] 98 191085 101 420 509 30 622 [500] 973 192023 66 82 88 159 293 368 486 523 892 984 193140 208 443 82 558 83 636 85 724 33 819 [3000] 95 194005 [300] 369 459 692 742 810 94 195069 82 225 459 633 993 196253 88 566 635 [3000] 960 197344 91 574 631 966 198175 87 256 66 365 199049 227 315 477 88 872 901

200221 54 365 73 700 201059 158 531 74 699 797 910 73 202048 81 116 339 99 548 85 779 846 80 [300] 203137 [500] 206 311 517 719 30 52 842 204090 110 11 15 99 338 69 416 45 565 653 60 872 205255 558 71 73 634 [3000] 703 27 75 819 79 922 99 206002 7 168 346 97 484 550 [1500] 59 951 207088 266 79 324 412 [5000] 513 618 706 38 47 208110 47 49 607 77 82 799 209089 172 [500] 78 206 51 [1500] 401 64 93 550 79 679 726 60 835 [300]

210027 215 70 84 605 47 211058 246 48 498 729 39 87 916 [3000] 212030 [1500] 209 420 539 64 621 86 213024 134 287 558 710 90 823 25 37 214096 113 70 76 330 85 449 58 984 215068 133 77 205 46 458 504 22 83 650 [3000] 80 851 61 994 216042 82 116 94 788 217124 [300] 309 50 612 65 746 61 853 218012 86 117 54 63 208 350 56 978 94 219131 279 393 697

220093 121 203 54 [3000] 321 52 449 523 44 57 889 995 [3000] 221045 55 186 217 39 [3000] 374 509 612 715 896 988 222029 106 10 82 274 344 488 680 910 223590 798 819 995 224052 380 453 88 225303 24 462 563

19. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1893, nachmittags.

302 93 413 517 [500] 631 [1500] 83 703 46 838 1099 161 288 695 741 973 75 2075 120 68 266 459 900 3313 26 35 54 [3000] 814 69 987 4143 217 348 442 541 760 [500] 901 5024 131 354 639 877 944 6001 167 69 501 [500] 622 813 14 [1500] 77 7070 154 207 94 496 547 601 18 929 50 8011 15 147 84 497 594 852 65 9002 66 327 48 509 [3000] 21 39 44 843 48 975 88

10064 278 374 96 569 627 96 883 93 965 72 11102 290 718 840 76 [500] 984 12033 52 340 407 68 [300] 541 648 729 982 [1500] 13099 291 323 640 91 829 60 916 58 60 14109 84 230 313 41 564 88 713 44 56 835 940 15284 [500] 483 701 72 [1500] 16105 [300] 513 615 54 719 849 96 17054 296 [1500] 479 551 629 63 723 822 83 18272 638 908 58 76 19204 52 67 382 84 750 837 972 [3000]

20291 91 342 [300] 79 488 57 617 797 835 81 946 91 21181 [1500] 469 564 94 654 721 35 63 846 88 22079 153 304 459 512 968 23052 [3000] 53 301 97 425 791 844 951 [300] 54 24030 182 417 825 [1500] 36 995 25153 292 411 93 [3000] 628 26017 70 78 250 74 373 [3000] 514 66 657 860 27211 40 452 525 46 52 58 798 [300] 807 28176 256 473 90 926 97 695 703 844 943 [1500] 85 29031 123 55 522 610 723 [300] 90

30159 98 203 370 [3000] 441 56 813 57 76 941 31006 108 97 309 55 427 564 732 54 68 835 32023 42 137 201 32 326 429 [3000] 86 518 28 677 820 57 33054 152 312 478 564 [1500] 869 81 34077 [500] 157 479 608 15 30 35054 153 [300] 218 85 313 27 54 410 [100000] 570 36019 133 311 61 63 92 713 66 90 [500] 347 [500] 48 86 37048 733 92 38002 8 [1500] 111 542 614 [1500] 711 47 [5000] 85 39068 91 226 50 429 777 863 65 917 52

40256 64 209 77 412 642 709 864 78 92 41309 556 99 615 728 31 73 830 71 42000 135 274 383 419 560 757 815 [3000] 66 43167 78 296 469 [500] 85 506 918 44061 114 23 96 289 429 530 643 [300] 802 57 995 45066 149 228 65 365 [500] 447 550 737 42 49 59 83 845 958 46016 146 [500] 87 792 [300] 99 47041 42 114 212 331 514 635 854 48078 106 314 [500] 23 494 95 627 83 [500] 762 49019 56 129 256 341 [500] 434 56 71 79 645 734 [3000] 823 52 977 [1500] 88

50104 276 340 [500] 81 [500] 442 [1500] 573 749 941 51197 218 46 [3000] 488 638 804 10 32 918 [1500] 52003 171 83 543 72 88 87 604 48 765 966 53010 232 323 445 513 39 868 71 79 54028 41 57 34 323 507 27 695 [3000] 55075 139 [500] 51 252 713 30 [300] 45 842 65 [300] 955 56053 66 94 159 252 89 93 325 443 93 838 [300] 929 60 57170 99 261 307 555 87 411 818 87 58142 76 671 890 99 59160 211 306 564 688 704 22 91 909

60006 152 82 249 367 69 94 412 18 22 528 79 632 68 725 860 61057 120 268 360 62118 246 378 419 27 595 680 83 834 518 83 63099 363 581 98 874 966 64369 433 98 600 74 755 [1500] 831 65 65043 57 275 [300] 315 40 [300] 516 691 66099 123 24 299 333 57 62 430 581 632 47 826 34 918 34 [300] 90 67206 49 85 377 825 77 68236 45 48 588 [1500] 721 860 69073 [500] 113 228 323 [3000] 445 66 95 [500] 523 676

70150 78 318 478 515 715 34 884 951 71301 406 525 678 764 861 97 [3000] 72038 117 284 93 483 594 650 [300] 74 88 766 73016 170 233 380 439 673 [500] 80 74050 90 131 34 45 290 96 [1500] 700 826 40 75178 235 316 30 [1500] 794 966 76034 84 213 521 30 33 708 914 89 77183 [300] 340 65 [500] 83 426 621 705 74 920 78034 60 143 51 363 84 520 96 633 [500] 814 59 77 79090 111 78 215 [500] 334 646 65 830 956

80039 525 43 745 49 73 851 92 81117 [500] 236 362 [3000] 67 439 578 694 704 92 855 907 82181 87 [300] 280 339 527 617 90 97 788 944 80 86 83052 118 90 397 421 659 87 972 84137 690 702 77 970 85173 74 226 71 74 84 552 670 725 86019 35 43 94 118 78 [1500] 637 84 761 77 863 68 96 939 87154 249 409 534 669 705 37 936 39 82 88037 [1500] 141 75 94 328 [300] 442 583 705 833 54 63 [300] 89045 60 82 142 53 [300] 99 275 375 80 426 37 50 86 658 700 29 978

90046 153 255 521 27 714 23 76 91007 19 27 110 226 67 325 410 55 996 92007 185 333 476 555 59 619 93165 317 33 793 94082 175 241 409 580 988 95023 24 159 324 435 514 46 [300] 617 [3000] 714 45 86 [300] 87 883 945 [300] 51 63 64 84 [3000] 96052 64 84 110 240 450 62 649 [500] 700 70 827 950 [300] 68 97244 373 83 98002 10 339 403 545 82 645 784 872 913 68 89 94 [1500] 99009 53 64 495 512 637 748 [300] 858 938 77

100034 [300] 46 125 [30000] 44 404 26 46 786 833 101120 55 65 72 229 537 666 801 98 102146 361 753 925 103036 [3000] 49 85 132 325 521 44 45 797 831 945 104146 311 20 412 41 566 654 105037 113 79 251 331 34 59 438 41 75 588 966 106143 258 378 423 96 559 75 867 107062 295 347 [500] 619 98 709 871 991 108339 403 21 548 50 718 803 47 930 109038 55 70 385 404 517 662

110042 87 209 48 354 497 557 676 77 98 780 [1500] 855 111186 212 321 40 81 500 617 51 70 76 77 827 44 45 55 976 [300] 112076 355 [300] 488 [1500] 99 564 622 [1500] 23 61 760 852 996 113170 254 [1500] 374 592 114072 333 45 457 99 514 655 95 734 115137 285 [1500] 388 435 517 43 726 47 835 116031 71 104 226 505 29 632 47 80 725 58 117197 [1500] 224 49 [500] 348 510 806 91 118175 295 427 734 829 52 906 9 [300] 22 49 119016 71 115 213 483 579 [300] 671 [300] 823 82 958

120097 218 306 33 449 76 [1500] 594 807 900 121098 119 53 99 239 [300] 304 49 478 575 636 714 44 906 65 122261 686 799 805 55 957 [1500] 123001 14 30 72 118 29 266 315 489 40 41 77 545 697 [500] 765 85 124091 168 507 632 707 871 912 125017 174 240 42 368 466 521 [300] 803 911 36 126040 160 536 87 94 710 [300] 818 80 915 127056 [1500] 204 473 90 92 579 612 29 33 [3000] 44 [3000] 725 937 128101 627 835 40 963 78 129069 133 61 242 322 28 519 608 27 740 57 70 841 938 [3000]

130072 181 397 411 32 [300] 522 45 645 746 851 [3000] 89 131085 158 595 697 769 82 839 132104 [500] 251 304 14 87 486 517 641 47 719 133075 130 99 481 134222 354 593 623 723 822 30 35 909 135029 82 88 252 95 418 46 55 514 612 819 81 83 88 995 [1500] 136099 148 59 79 292 550 72 91 685 90 137087 99 381 444 68 75 524 638 52 81 751 827 138076 209 85 304 92 [1500] 533 613 16 839 81 909 11 74 98 139153 79 [500] 254 509 32 73 93 605 99 792 901

140029 125 311 [1500] 20 82 860 87 95 936 141029 135 542 703 142077 517 43 697 704 [3000] 45 963 74 143080 125 277 [300] 307 14 486 99 547 681 777 835 963 144096 156 498 531 39 733 814 [500] 940 67 145045 157 275 485 506 146147 393 [500] 96 470 743 975 [1500] 147130 230 [300] 783 860 63 949 68 [1500] 148143 85 207 47 389 489 511 624 47 791 944 49 149260 [500] 315 84 925 [300] 53

150042 131 418 43 46 555 970 151092 153 [1500] 335 448 49 54 533 152063 97 189 246 554 [500] 95 729 67 806 26 907 [1500] 22 153034 [300] 154 257 383 569 605 20 47 [1500] 811 41 65 99 154633 84 701 859 932 79 80 155002 10 162 76 202 33 369 91 451 542 84 641 84 840 46 86 911 156008 93 193 357 664 913 34 157025 326 45 426 675 744 839 93 158012 78 218 342 435 68 608 26 736 93 849 953 159144 236 383 425 586 788

160116 82 376 409 535 40 797 161078 [3000] 109 19 57 362 529 617 162056 220 78 339 511 23 626 886 163059 288 324 [500] 29 520 755 822 45 938 164114 421 80 983 165020 180 234 892 974 166020 38 63 [300] 135 77 347 454 663 [1500] 882 918 167070 391 540 77 [300] 705 75 873 168169 [10000] 259 318 74 423 45 [500] 756 850 914 23 169633 58 707 77

170325 734 96 871 171080 136 67 269 403 12 [1500] 585 653 701 [3000] 19 871 971 172055 676 [300] 173048 111 41 250 53 407 629 91 98 788 174098 [500] 157 200 2 7 318 462 504 604 90 706 844 175075 116 33 215 79 361 554 885 [500] 966 176286 374 [1500] 594 838 61 911 177017 250 59 332 448 513 55 664 833 950 56 87 178221 369 87 99 [500] 445 71 854 179098 238 556 378 447 59 517 750 [300] 802

180013 335 97 566 882 928 181025 57 85 174 96 [500] 205 38 59 77 627 182023 [300] 49 201 326 691 764 815 183184 94 284 380 [1500] 500 96 98 657 712 906 184115 24 409 642 872 929 [3000] 38 84 185146 240 627 737 977 [1500] 186028 178 92 95 433 35 511 80 656 93 845 187183 [300] 210 42 460 649 [1500] 52 700 809 36 188057 102 3 47 [5000] 335 83 442 [500] 61 520 167 789 913 86 189032 145 516 698 738 43

190201 27 303 16 [300] 65 410 93 [3000] 759 77 947 191070 365 [300] 599 620 [1500] 192112 290 420 612 16 37 49 805 931 85 193060 398 509 86 955 75 194101 95 277 347 64 454 69 663 790 845 195035 67 262 349 470 546 [1500] 675 852 196202 377 550 603 45 72 914 197332 76 470 73 78 519 [1500] 838 198249 [3000] 313 43 837 921 82 199168 447 548 [3000] 627 97 716 812 84 954

200022 282 360 459 754 [3000] 860 957 [3000] 71 201081 295 392 569 770 969 202245 59 [300] 91 387 419 [500] 77 872 912 61 203081 238 62 634 85 725 38 873 74 89 914 204212 [300] 360 64 430 721 64 953 [500] 205120 [1500] 37 67 325 36 465 561 738 74 99 [500] 815 206115 224 301 627 [3000] 207023 282 392 597 632 48 54 711 [500] 14 82 99 990 95 96 208190 231 443 724 [500] 209220 69 327 80 487 525 706 908

210036 395 643 988 91 211038 117 [500] 27 278 324 471 87 90 523 51 [300] 609 [500] 869 906 212092 119 424 56 94 513 89 707 833 87 924 85 90 213284 591 648 780 869 935 51 214018 47 209 11 65 382 474 94 518 65 664 69 [5000] 874 215137 379 95 [500] 437 596 699 717 22 216017 111 289 351 75 702 43 [3000] 51 807 919 217105 25 [1500] 372 867 92 984 218166 271 80 521 [500] 618 25 768 87 883 219028 182 353 444 592 769 70 [500] 893

220135 42 [3000] 525 955 221178 [3000] 300 33 437 571 97 745 828 944 222050 103 8 350 493 95 746 51 77 863 977 223007 21 [1500] 325 97 412 59 503 601 739 869 224072 [300] 242 70 494 [3000] 900 24 50 55 225045 329 50 431 509 32 43 48 601